Neu-Braunfelser Zeitung.

Aelteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 51. | Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 16. Juli 1903. | Nummer 39.

Ausland.

Eine Eisenbahn-Katastrophe, e selbst in unserem Lande selten licher vorfällt, hat sich vorige in Spanien ereignet. Ein wei Lokomotiven und dreizehn ons bestehender Personenzug eiste auf einer über den Meje- Fluß führenden Brücke und in das nahezu ausgetrocknete bett hinab. Etwa 170 Men- kamen dabei um's Leben.

Die kürzliche Entdeckung ei- ten Pyramidenstadt in einem n Walde in einem abgelegenen des mexikanischen Staates lo, ist, wie sich herausstellt, der größten archäologischen igkeit. Die mexikanische Re- ng hat den Subdirektor des nal-Museums angewiesen die en zu besuchen. Dabei war r Rodriguez, der Direktor des ums, von dem Archäologein hnologen Nicholas Leon be- . Dieser berichtet, daß der- Ruinen die wissenschaftliche noch nie gesehen hat, daß sie testen sind, die man in Mexiko r entdeckt hat. Ihr Alter ist hohes, daß es geraume Zeit n wird, ehe man wird feststel- nnen, in welcher Epoche und as für einem Volke sie ge- worden sind.

Der „Simplicissimus" malte h einen schneidigen Aeh-bäh- nant ab, der schon die zweite für gefährlich hält. „Papa," r zum alten Herrn vorwurfs- „wir werden so lange zweiter fahren, bis wir Läuse krie- Von etwas anderer Denkart r zweiter Mann in der engli- Staatskirche, Dr. Maclagan, schof von York. Der fährt mit ebe dritter, also letzter Klasse gland, und da wird die Gesell- gelegentlich gemischt. So e er kürzlich sein Coupee mit betrunkenen Kerlen theilen: sche Betrunkenheit ist aber noch Nummer steifer als Deutsche. lich fällt es dem einen der Bei- n seinen Phantasien ein, es m eine Fünfpfundnote weg- nmen; einer der Mitreisenden e sie haben. Und er verlangt aschen der Nachbarn zu revi- . Dem Erzbischof wurde es il, 'denn er hatte eine Fünf- dnote in seiner Tasche. Er sich eine unangenehme Situa- aus, kommt aber schnell auf rettenden Gedanken: Schlaf zu eln. Der Betrunkene naht „Hallo, Nachbar!" — Keine ort. Der Mann faßt ihn an Arm und schüttelt heftig. Er t ruhig weiter. Der Mann schüt- nd schüttelt, aber Dr. Maclagan t wie ein Todter. Schließlich sich der Kamerad des Schütt- dazwischen: „Nu höre, Bill, den Mann endlich zufrieden. st Du denn nicht, daß der noch ener ist als Du?" Das war uchtend und so kam es, daß Schein der gründlichsten Be- enheit einem englischen Erz- of einmal förderlich gewesen ist.

Große Aufregung herrscht in der lterung der mexikanischen Stadt Co- u über den Fall eines Meteors von ender Größe. Der himmlische raf die Bronze-Statue Escaben's, te sie und bohrte sich dann in den den ein. Das Meteor fiel mit einem aren Geräusch nieder, das bei der lterung panischen Schrecken erregte.

Eine eigenartige Wette mit schönem ang proponirten unlängst zwei Mün- Bürger. A. behauptete: Eine zer- Börse sei auch an dem belebtesten der Stadt davor sicher, irgend einen ssenten zu finden. Einsatz: 10 . Ein alter Lederbeutel wurde in denkbarstzerrissenen und unscheinbaren Zustand versetzt; dem Vater der Hypothese erichien der Ausgang der Sache so wenig zweifilhaft, daß er lachend seinen Einsatz im Innern des Portemonnaies barg. Von einer benachbarten Wirthschaft aus beobachteten die „Gegner" den Verlauf der Dinge. Wagen rollten, Menschen eilten, mancher Blick trof die Börsenruine, aber Niemand fand sie einer eingehenderen Besichtigung werth. Zwei Minuten fehlten noch an der festgesetzten halben Stunde. Mit siegesgewissem Lächeln constatirt das eben A., da naht schon das Verhängniß. Ein altes, abgehärmtes Weiblein rührt mit ihrem Krückstock an dem „Ledernen" und beugt sich dann nieder, um sich seiner zu bemächtigen. A. schaut auf das Mütterchen, dann auf B. „Lassen wir's!" meint er. „Ja, lassen wir ihr's," sagt B., geht geht hinaus und steckt der Alten auch seinen Einsatz in die zerlumpte Börse. An dem Tog soll's in München drei Glückliche mehr gegeben haben.

— Aus Berlin wird geschrieben: Konrad Karl Kurzrock heißter und „Naturmensch" ist er. Wenn dieser Ko-Ka-Ku nur seinem Namen Ehre zu machen bestrebt wäre und sich damit in Bescheidenheit begnügte, so hätte die Sache weiter nichts auf sich, aber nein! Muß dieser Jüngling im Alter von 22 Jahren den sträflichen Ehrgeiz besitzen, ganz ohne Rock, ohne Hut, ohne Strümpfe und Schuhe, ohne Hemd und Unaussprechliche, nur angethan mit Lendenschurz und flatternder Schürze, in den belebtesten Straßen Berlins umher zu laufen. Kein Wunder, daß ein Wächter der Ordnung an einer so paradiesischen Toilette Anstoß nahm und den Naturmenschen in Gewahrsam brachte. Er wurde jedoch bald wieder in Freiheit gesetzt, da er keineswegs an Geistesschwäche leidet, sondern den Eindruck eines gesunden und gebildeten Mannes macht. Er war früher Kaufmann und wurde, nach seiner Angabe, durch ein Lungenleiden veranlaßt, eine „naturgemäße" Lebensweise zu beginnen, die in ständigem Aufenthalt im Freien bei unbekleidetem Körper, in Enthaltsamkeit geistiger Getränke, der Fleischnahrung und überhaupt aller gekochten Speisen, besteht. Kurzrock will durch diese Lebensweise vollständig von seinem Leiden geheilt worden sein und macht nun Propaganda für sein Heilverfahren. Was kann er dafür, wenn eine großstädtische Polize keinen Sinn für Natur und Hygiene hat?

Die vollkommene Lebermedizin.

Mrs. M. A. Jolley, Noble, O. T., schreibt: „Ich gebrauche Herbine seit Jahren und empfehle das Mittel mit Vergnügen als die vollkommenste Lebermedizin und den besten Blutreiniger. Es ist eine höchst werthvolle Medizin und leistet alles, was dafür versprochen wird." Malaria kann im System keine Unterkunft finden, so lange die Leber in vollkommener Ordnung ist, denn dieselbe absorbirt dann die Fiebergifte. Herbine ist der wirksamste Leber-Regulator. 50c bei A. Tolle.

Inland.

— Onkel Sam's Schmerzenskind, das Pensionsamt, hat während des nun zu Ende gegangenen Jahres 132,829 Ansprüche anerkannt und 113,720 abgewiesen. Die Zahl der Anerkennungen überstieg die des vorausgehenden Jahres um 13,005, die Zahl der Abweisungen die des Jahres 1902 um 118,464. Das verwichene Jahr war das erste unter der Administration des Commissärs Ware.

— In Boston tagte letzte Woche der National Lehrer-Verband. Es waren etwa 25,000 Pädagogen dort versammelt. Von der Größe, Vielseitigkeit und Weitverzweigtheit des Convents kann man sich ungefähr einen Begriff machen, man wenn erfährt, daß an einem Tage vier große Versammlungen stattfanden, in denen neun Redner Vorträge hielten; am nächsten Tage zehn Versammlungen mit 62 Rednern, am dritten Tage elf Versammlungen mit 99 Rednern und am Schlußtage neun Versammlungen mit 64 Rednern. Im Ganzen also 44 Versammlungen mit 294 Reden! Das ist schon die reinste „Dampf-Rederei." Hoffentlich werden die Herren Ex-Collegen auch entsprechend vernünftige Dissertationen gehalten haben, zur Hebung des noch immer verbesserungsfähigen Schulwesens der Ver. Staaten.

— An der Mädchen-Hochschule in Michigan konnte die Thatsache festgestellt werden, daß weit besser als durch das Corset durch Turnen eine schlanke Figur erzielt wird. Während des ersten Jahres ihres Aufenthaltes an der Universität sind die Turnübungen für die jungen Damen obligatorisch, und zu Beginn wie am Ende des Studienjahres werden an ihnen anthropometrische Messungen vorgenommen, aus denen sich die Thatsache ergiebt, daß innerhalb eines Jahres die Taille der Mädchen erheblich schlanker geworden ist und ihr Thorax sich ungemein kräftig entwickelt hat. Neben den Uebungen an den Turngeräthen lernen die Mädchen, wie sie stehen und sich halten, vor Allem aber sich mit Anmuth bewegen und gehen sollen, und bekanntlich haben die Amerikanerinnen neben anderen Vorzügen auch einen sehr elastischen schönen Gang. Durch das Turnen werden ihre Schultern breiter und ihre Arme und Büste voller, kurz, ihr ganzer Körper entwickelt sich harmonisch.

— Auf rund zehn Millionen Dollars wird das am vierten Juli verknallte und aufgestiegene Feuerwerk geschätzt. Heidenmäßig viel Geld für Schall, Rauch und Gestank.

— Der Gesammtwerth alles beweglichen und unbeweglichen Vermögens in Neu-York beläuft sich auf 5432 Millionen Dollars. Da New-York 3½ Millionen Einwohner zählt, hat durchschnittlich Jeder mehr, als $1000 im Vermögen. Aber nur nicht übermüthig werden! sagt die „N.-Y. Stztg. dazu.

Abstoßende Züge.

Mitesser, Pickeln, fettige und unreine Gesichtsfarbe, die man so oft bie Frauen und besonders bei Mädchen eines gewissen Alters findet, und welche die Gesichtszüge unschön, ja, sogar abstoßend machen, deuten an, daß die Leber außer Ordnung ist. Eine gelegentliche Dosis Herbine reinigt die Eingeweide, regulirt die Leber und produzirt eine klare, gesunde Gesichtsfarbe. 50c bei A. Tolle.

— Das erste einer Reihe von Experimenten, welche von dem Ackerbau-Departement gemacht wurden, um die Wirkung von chemischen Präservativ Mitteln auf Nahrungsstoffe zu erproben, ist dieser Tage mit einem „wissenschaftlichen" Diner zum Abschluß gelangt. Bekanntlich haben sich vierzehn Personen dazu hergegeben, gewissermaßen als Versuchskaninchen bei diesen Experimenten zu fungiren. Die letzteren begannen im Dezember vorigen Jahres unter der persönlichen Leitung von Dr. Wiley, dem Chef des chemischen Bureaus. Diese vierzehn Mann nahmen täglich drei Mahlzeiten ein, und die hier zur Verwendung kommenden Speisen waren mit Borax und Borax-Säure präparirt. Später sollen andere Chemikalien an die Reihe kommen. Ueber die erzielten Resultate wollen sich Dr. Wiley und seine Assistenten noch kein abschließendes Urtheil erlauben. Später, wenn alle Thatsachen zusammengestellt sind, werden sie in offizieller Form der Oeffentlichkeit übergeben werden; dies wird aber noch einige Wochen in Anspruch nehmen.

— Kriegssekretär Root hat von General Davis, dem Commandeur auf den Philippinen, eine lange, durch das neue Paific-Kabel beförderte Depesche über die Disposition und Verminderung der auf den Philippinen stehenden Truppen für das kommende Jahr erhalten. Davis ist der Ansicht, daß der Stand der Dinge auf den Philippinen eine bedeutende Truppenverminderung rechtfertigt und hat einen delaillirten Plan dafür ausgerbeitet. Dieser besteht darin, daß über die Philippinen-Scouts eine andere Disposition als die gegenwärtige getroffen und mehrere Posten aufgegeben werden sollen, die vor einem Jahre noch als wichtig betrachtet wurden. Der Sekretär und die Offiziere des Kriegs-Departements haben den Plan des Generals Davis unter Erwägung, und derselbe wird wahrscheinlich in einigen Tagen gutgeheißen werden. Davis glaubt nicht, daß eine größere Truppenmacht, als jetzt im More-Gebiete ist nöthig ist.

— Folgendes Stückchen von einem Temperenzler erzählt die „Fort Wayne Freie Presse" von einem dieser Biedermänner: Der Arzt hatte ihm vorgeschrieben, täglich vier Glas guten Wein zu trinken. Als er nach einer Woche fragte er die Gattin des Wasserhelden, ob ihr Gemahl den Wein auch regelmäßig trinke. „O ja," lautete die Antwort, „der scheint ihm gut zu bekommen, er ist schon damit drei Wochen voraus."

Arbeiten Tag u. Nacht.

Die fleißigsten und mächtigsten kleinen Dinger, die je gemacht wurden, sind Dr. Kings New Life Pills. Diese Pillen verwandeln Schwäche in Kraft, Trägheit in Energie, geistige Ermüdung in's Gegentheil. Sie sind wundervoll im Aufbauen der Gesundheit. Nur 25c die Schachtel. Zu haben bei B. E. Voelcker.

Kirchenzettel.

Gottesdienst und Sonntagsschule 10 Uhr morgens.

12. Juli, Frankfurt
19. Juli, Hortentown
26. Juli, Spechts

C. R. Hempel, Pastor.

Pfarrhaus zu Hortontown.

Deutsche Methodistenkirche in der Comalstadt:

Sonntagsschule jeden Sonntag Vormittag um 10 Uhr.

Texanisches.

* Governor Lanham, Prof. Houston vom A. & M. College, Ackerbau-Commissär W. J. Clay und Andere machen offiziell bekannt, daß der Erfinder oder Entdecker eines wirksamen Mittels zur Vernichtung der Bollwibelplage in Texas zu einer Belohnung von $50,000 berechtigt ist.

* Herr L. X. Barron berichtet aus Corpus Christi, daß die Sommer-Normalschule, an welcher er als Instrokter thätig ist, jetzt von 75 Studirenden besucht wird, und daß täglich noch mehr kommen.

* Das sieben Meilen nördlich von San Antonio an der Nacogdoches Road stehende Wohnhaus des Herrn Conrad Pape brannte in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag nieder. Die Familie war zur Zeit abwesend. Man glaubt, daß das Haus angezündet wurde. Constable Stevens und Deputy Sheriff Trainer begaben sich mit Bluthunden an Ort und Stelle, konnten aber keine Spur finden.

* Eine Meile von Friedrichsburg wurde am Montag der elfjährige Alfred Neffendorf von einer Kupferschlange in den Fuß gebissen. Er wurde behufs ärztlicher Behandlung nach Friedrichsburg gebracht und ist jetzt außer Gefahr.

* Neun Meilen südlich von San Antonio an der alten Corpus Christi Road hat man beim Brunnenbohren in einer Tiefe von 250 Fuß Oel gefunden.

Drei Mahlzeiten den Tag

und doch dem Verhungern nahe. Der Anblick der Speisen erweckt schon bei Vielen Uebelkeit; der Magen ist außer Ordnung und das ganze System leidet darunter. Herr A. H. Pesters in Crystal, Jowa, gibt uns seine Erfahrung in Folgendem: „Seit einem Jahre litt ich an Unverdaulichkeit und wurde dadurch so schwach, daß ich nicht mehr arbeiten konnte. Forni's Alpenkräuter Blutbeleber stellte mich jedoch wieder vollkommen her und heute fühle ich mich so kräftig wie in meinen besten Jahren."

* Als der 15jährige Sohn des Herrn Chas. Appelt von Kendall County das Lokomobile heizte, mit welchem Herr Appelt eine Dreschmaschine treibt, fand eine Explosion statt, durch welche die Maschine stark beschädigt wurde und möglicher Weise ein Menschenleben hätte verloren gehen können. Man sah nach und fand ein Stück Holz, welches ein Bohrloch aufwies, das wahrscheinlich mit Pulver oder Dynamit geladen gewesen war.

* Der Staat Texas hatte am 30. Juni 4044 Zuchthaussträflinge.

* Unweit Austin machten Schatzgräber in einer Höhle am Colorado einen interessanten, aber unheimlichen Fund. Nachdem sie ungefähr 50 Schritt weit in die Höhle eingedrungen, fanden sie, daß das hintere Ende derselben bis zu der 12 Fuß hoben Decke mit menschlichen Gebeinen angefüllt war.

* Von Januar bis Juni d. J. wurden in Texas 190 Meilen Eisenbahn gebaut. Die Gesammtlänge der Eisenbahngeleise im Staate beträgt 11,054 Meilen. Dieses schließt 42 Meilen elektrische Bahn ein, nämlich 32 Meilen zwischen Dallas und Fort Worth und 10 Meilen zwischen Denison und Sherman.

* In College Station fand letzte Woche der jährliche „Farmers' Congreß" statt. Der Besuch aus allen Theilen des Staates war ein sehr zahlreicher.

* In Dallas starb am Sonntag Abend der auch in Neu-Braunfels wohlbekannte Dr. Berthold Ernst Hadra in seinem 59. Lebenjahres. Man fand ihn todt in seinem Stuhle sitzen in einem Zimmer, wo er eben die Vorbereitungen zu einer Operation getroffen hatte. Dr. Hadra war in Breslau geboren, studirte auf der dortigen Universität, promovirte auf der Berliner Universität als Arzt und diente in der deutschen Armee als Chirurg. Im Jahre 1875 kam er nach Texas. Er war einer der ersten Regenten der Staats-Universität und leistete bei der Gründung der medizinischen Abtheilung in Galveston werthvolle Dienste. Eine Zeit lang war er Stadtarzt in San Antonio. Vor zwei Jahren war er Präsident der „Texas State Medical Association". Er hinterläßt seine Gattin, eine geborene Weisenburg, drei Söhne und zwei Töchter.

* Bei Sour Lake wurde am Donnerstag letzte Woche der Bremser W. D. Thompson von der Southern Pacific Eisenbahn von einem Neger, der sich in einem Güterwagen geschlichen hatte, in die Brust geschossen und lebensgefährlich verwundet. Infolge dieses Vorfalls bemächtigte sich der weißen Bevölkerung eine große Erbitterung und ein Mob verjagte sämmtliche Neger aus der Stadt.

* Als Postmeister von Elmendorf, Bexar County, ist Herr Frank X. Ball ernannt worden.

* Ein Neger aus der Gegend bei Kingsbury brachte neulich eine Baumwollstaude nach Seguin, an welcher sich über 70 junge Bolls und kein einziger Bollwibel befanden.

Eine Operation

ist immer gefährlich. Man unterziehe sich deshalb keiner Operation, ehe man nicht DeWitts Witch Hazel-Salbe gebraucht hat. Dieselbe kurirt, wo alles andere fehlschlägt, und hat es in tausenden von Fällen bewiesen. Hier ist ein Beispiel: „Ich litt 20 Jahre an blutenden und vorstehenden Hämorrhoiden; mehrere Spezialisten behandelten mich und ich gebrauchte viele Mittel, aber nichts half mir, bis ich DeWitts Witch Hazel-Salbe versuchte. Zwei Büchsen davon kurirten mich vor 18 Monaten, und ich habe seitdem nichts mehr von Hämorrhoiden verspürt. H. A. Tisdale, Sommerton, S. C. Für blinde, blutende, juckende und vorstehende Hämorrhoiden giebt es kein zweites so gutes Mittel wie DeWitts Witch Hazel-Salbe. Zu verkaufen bei B. E. Voelcker, Apotheker.

* Im Countygericht zu Rusk in Cherokee County wurden vor einigen Tagen acht im dortigen Zuchthaus befindliche Sträflinge, die den Verstand verloren hatten, für irrsinnig erklärt und deren Ueberführung nach dem Staats-Irrenasyl in Austin angeordnet. Bisher gab es in Texas kein Gesetz, wodurch irrsinnige Zuchthaussträflinge nach einer Irrenanstalt überführt werden konnten. Erst die letzte Legislatur passirte ein derartiges Gesetz, das am 1. Juli in Kraft trat. Das Gesetz besagt, daß alle für irrsinnig befundene Sträflingen nach der Irrenanstalt in Austin überführt werden müssen.

* In Leesville, acht Meilen von Gonzales, soll Anfang letzter Woche ein Wolkenbruch binnen einer Stunde die Straßen fünf Fuß tief unter Wasser gesetzt haben. Viele Gebäude wurden zerstört und beschädigt. In der „Calaboose" befand sich ein Gefangener Namens Will Brown; man ließ ihn heraus, weil das Wasser in dem Gebäude immer höher stieg; er ertrank bald nachher.

Die beste Wurmmedizin.

H. P. Kunze, Apotheker, Leighton, Ala., schreibt: „Ein Kunde von mir hatte ein Kind, welches nichts im Magen behalten konnte. Er kaufte eine Flasche White's Cream Vermifuge, welche 119 Würmer abtrieb. Es ist die beste Wurm-Medizin in der Welt. White's Cream Vermifuge ist auch ein stärkendes Mittel für Kinder. Es fördert die Verdauung und Ernährung kräftigt das Nervensystem und gibt den Kindern ihre normale Gesundheit und geistige Frische wieder. 25c bei A. Tolle.

* Wie in der letzten Nummer angekündigt, wurde am 15. d. M. der Landbriefträgerdienst vaon Seguin aus eingeführt. Die Gesuche um Einführung dieses Dienstes wurden bereits vor zwei Jahren in Washington genehmigt. Von den zwei Briefträgern geht einer täglich von Seguin nördlich auf der Landstraße nach San Marcos bis nach San Geronimo, dann westlich auf der Landstraße nach Neu-Braunfels und Graeb's Store und wieder zurück nach Seguin. Die Strecke ist 25 Meilen lang und umfaßt ein Terrain von 41 Quadratmeilen. Durch diesen Träger werden 123 Häuser mit 600 Bewohnern bedient. Der zweite Briefträger geht jeden Tag östlich auf der Seguin-Gonzales-Landstraße bis nach Acona, dann nördlich und nordwestlich auf der Kingsbury-Thornton Landstraße, dann westlich und südwestlich auf der Luling-Seguin Landstraße zurück nach Seguin. Diese Strecke ist 26 Meilen lang und umfaßt 45 Quadratmeilen. Zahl der Häuser, 110; Zahl der Bewohner, 550.

* Lieutenant-General Nelson A. Miles war am Freitag in San Antonio und inspicirte die Bundestruppen in Fort Sam Houston.

* Eine Farmerswittwe in Grimes County hat die Baumwolle, die in den letzten zwei Jahren auf ihrer Farm gezogen wurde, erst letzte Woche für 12 Cents pro Pfund verkauft. Sie hatte ungefähr 150 Ballen und erhielt annähernd $10,000 dafür.

Magenkatarrh.

Wird der Magen überladen, bleibt das Gegessene unverdaut drinnen, so entzündet sich die Schleimhaut, die Nerven werden blosgelegt und verursachen eine Schleimabsondeung, anstatt eine Absonderung der natürlichen Verdauungssäfte. Dies nennt man Magenkatarrh. „Jahre lang litt ich an Magenkatarrh, welcher durch Indigestion verursacht wurde. Aerzte und Medizinen halfen mir nicht, bis ich Kodol Dyspepsia Cure gebrauchte." J. R.. Rahe, Coppell, Texas. Zu verkaufen bei B. E. Voelcker.

Eine Geistergeschichte auf der Alm.

Fast kein Sommerreisender, welcher die am großen Attersee gelegenen Dörfer Unterach oder Weißenbach besucht, unterläßt es, „Loidls Fischbehälter" in der Burgau zu betrachten, welcher wegen seines stets reichlichen Vorrathes an Lachsforellen, Hechten, Rutten und andern Flossenträgern für eine Sehenswürdikeit gehalten wird, an welcher man nicht vorübergehen darf. Der Vater des jetzigen Besitzers, der alte Loidl, war ein Mann, der als muthiger Jäger vielleicht nur einen seinesgleichen hatte, und das war sein nächster Nachbar, der „Häusl-Toni," dessen noch heute so benanntes Haus gegen den Burggraben hin am Seeufer steht.

Manche Leute freilich wußten vom Häusl-Toni noch weit mehr, als die Jäger. Der alte Hammerlmüller z. B. in Mondsee, selbst ein Hort zahlloser wundersamer Kenntnisse, erzählte dem Verfasser dieser Skizze selbst, daß er sich, was das Wissen in Kräutern und im Schatzfinden anbelange, durchaus nicht mit dem Häusl-Toni messen könne. Unter den alten Leuten — denn das heutige Geschlecht glaubt nicht mehr an solche Künste — war es ausgemachte Sache, daß er das Wild an sein Haus „zuzubannen" verstand. Als er einmal einen prächtigen Rehbock tödten wollte, welcher unbeweglich in dem kleinen Gärtchen vor seinem Hause stand, fragte ihn ein bekannter Mann, welcher eben zusah, wie es denn komme, daß sich das Wild so in die Nähe seiner Büchse wage. Der Häusl-Toni antwortete ihm: „Stelle Dich auf meine Fußschaufeln (oberer Theil des Fußes)!" Als jener der Aufforderung nachgekommen war, erblickte er zwei böse Geister, welche das Reh an den Ohren hielten. Dem Thiere drang eine Thräne aus dem Auge über den Zwang, welchen ihm die beiden Unholde anthaten.

Von Loidl aber, welcher aber vor einigen Jahren gestorben ist, war außer dem Umstande, daß er sich eben so selten in der Kirche sehen ließ, als er Tonis Jagdkamerad war, nichts bekannt, was ihn in den Verdacht der Ausübung ähnlicher Künste hätte bringen können. An dem Tage, in dessen Nacht das sogleich zu Berichtende vorfiel, waren die beiden übereingekommen, Abends um zehn Uhr sich auf der Kasperl-Alm, die zwischen dem Schwarzen See und den Schafbergwänden nahe am einsamen Minichsee liegt, einer der bekanntesten Sennhütten weit und breit im Salzkammergut, zu treffen, um vor dem ersten Dämmern auf die Hahnenfalz (Auerhahnjagd) zu gehen.

Loidl war der erste, welcher ankam. Er machte Feuer und kochte mehrere Erdäpfel und Gries in einer Pfanne. Mit der Zubereitung und Verspeisung dieses Vorrathes brachte er über eine Stunde zu. Nachdem diese verflossen war und er noch immer vergeblich auf den Häusl-Toni wartete, schaute er häufiger auf seine an einem Holznagel hängende Uhr. In dem Moment, in welchem die Zeiger des faustdicken Zeitmessers elf Uhr andeutete, fuhr die Thüre, welche nach dem Stalle führte, mit solcher Gewalt zurück, daß sie an die Holzwand anschlug. Loidls erster Gedanke war an Toni, welcher von hinten in die Sennhütte gekommen sein konnte. Er rief seinen Namen in den dunklen Raum hinaus. Statt einer menschlichen Stimme antwortete ihm nur ein sonderbares Gröhlen und ein Rascheln in den wenigen Halmen, welche im Stall zerstreut lagen. Er trat etwas eingeschüchtert unter die Thüre. Es ist wahr, daß er ein furchtloser Mann war und nicht an Gespenster glaubte, aber die Furcht vor übernatürlichen Dingen hat in den innersten Falten des menschlichen Herzens ein unantastbares Bollwerk. Es bedarf nur des Zusammenwirkens der rechten Veranlassungen, um sie hervorzutreiben.

Loidl fürchete sich. —

Er kehrte zu seinem Feuer zurück, setzte sich nieder und horchte. Als er mehrere Minuten lang kein Geräusch vernahm, fing er an, sich seiner Furcht zu schämen. Auch die Schnapsflasche, welche er nach immer kürzern Unterbrechungen ansetzte, trug dazu bei, ihm den verlornen Muth wieder zu ersetzen. Er stand auf und trat auf die noch immer geöffnete Thüre zu. Als er eben die Hand nach ihr ausstrecken wollte, flog sie noch rechtzeitig für die Sicherheit seiner Nase zu. Wieder vernahm er dasselbe Gröhlen, dem dumpfe Schläge folgten, als ob ein weicher Körper an die hölzernen Wänden zerstoßen würde. Nachträglich hörte er, vor der Schwelle wie festgewurzelt, auch noch ein Traben, das von der einen Thüre zur andern ging. Es war, als ob eine Heerde großer Thiere eilig den Stall verließe. Eben schien das letzte hinaus zu laufen, denn Loidl, welcher still stand und lauschte, hörte nichts mehr. Da richtete sich sein Auge auf die Uhr, es war zwölf Uhr vorüber.

Mit dem Schlafe war es für den Rest der Nacht vorbei. — Schon drang der Tag durch die Zwischenräume in den Balken der Hütte, aber er wagte es noch immer nicht dieselbe zu verlassen. Endlich — die Sonne stand hoch am Himmel — nahm er sein Gewehr zur Hand und trat mit gespanntem Hahne hinaus. Es war nirgends etwas zu sehen. Auf dem harten und festen Schnee zeigten sich keine anderen Spuren, als die schwachen Eindrücke seiner eigenen Füße. Die Thüre, welche von hinten aus dem Stalle führte, hatte gar nicht geöffnet werden können, weil dort zu viel Schnee lag.

Noch an demselben Abende suchte Loidl seinen zauberkundigen Freund auf und stellte ihn zur Rede, warum er nicht gekommen sei. Dieser sagte, es sei in das Unteracher Wirthshaus in der Dämmerung ein ihm bekannter Holzhändler gekommen, welcher ihm zu trinken bezahlt habe, darauf sei er, wie man zu sagen pflegt, beim Bier verunglückt. Loidl erzählte ihm nun, was geschehen war. Der Freund hörte nun die Erzählung mit sonderbarem Grinsen an und schüttelte den Kopf. Mehr konnte Loidl nicht aus ihm herauskriegen.

Binnen zwei Tagen hatte sich die Kunde von dem Spuk auf der Kasperl-Alm in der ganzen Nachbarschaft verbreitet. Ein Jäger, welcher nicht an Geister glauben wollte, hörte davon und beschloß, da er selbst in der Dämmerung des andern Tages auf die Hahnenfalz zu gehen beabsichtigte, die vorhergehenden Nachtstunden in jener Hütte zuzubringen, um das unheimliche Treiben zu ergründen.

Mit einbrechender Dunkelheit ging er durch den Burggraben und wandte sich, da der Schnee überall hielt, geraden Weges nach der Scharte, hinter welcher die Kasperl-Alm liegt. Es war das erste Mal, daß er diesen Anstieg wählte. Die Nacht war finsterer, als der klare Abend verheißen hatte. Dazu war die Schneedecke über mehreren Einsenkungen weich geblieben, so daß er diesen ausweichen mußte. Dabei gerieth er immer mehr von der Richtung nach der Scharte ab, welche er ohnehin schon längst nicht mehr sehen konnte. Endlich hatte er einen Grat erreicht, von welchem aus er in kurzer Entfernung einen Gegenstand erspähte, der sich vor der umgebenden Finsterniß abhob. Er ging darauf zu und war sehr erfreut, als er die Kasperl-Almshütte erkannte. Er trat hinein, und machte ein Feuer an; bei seinem Scheine sah er, daß es elf Uhr vorüber war. Um die Zeit rascher zu verbringen, hatte er sich ein Kochgeschirr mitgenommen, in welchem er sich Kaffee kochen wollte. Eben als er das Geschirr ans Feuer setzte, vernahm er ein Geräusch. Es kam aber nicht wie vorgestern aus dem Stalle, sondern ganz vernehmlich von der Decke herab, über welchem sich der Heuboden befand. Es waren ganz deutlich Schritte und zwar Schritte eines Menschen, welcher in Strümpfen geht oder dessen Füße mit einem anderen weichen Gegenstand bekleidet sind.

Der erste Gedanke des Jägers, der mir sein nächtliches Abenteuer selbst erzählte, war der, daß ein Wildschütze vom Wolfganger-See, ein Liebhaber der Auerhahnjagd, wie er selbst, über das Schafberg-Thörl heraufgekommen sei und die allbekannte Kasperl-Alm als Nachtstation gewählt haben möchte. Da es ihm eben nicht sonderlich um eine gefährliche Balgerei mit einem dieser verwegenen Burschen zu thun war, so rief er in munterm Tone hinauf:

„Geh ra', Bua, fürch di net, es gschicht Dir gewiß nix!"

Auf diese Einladung wurde es oben still. Der Jäger wiederholte sie mehrmals, bekam aber keine Antwort, und konnte das Geräusch der Tritte erst immer wieder vernehmen, nachdem er eine Weile geschwiegen hatte. Auf Zapfen, welche in gewissen Zwischenräumen in die Wand eingetrieben sind und eine nothdürftige Leiter darstellen, konnte man zwar zum Heuboden hinaufsteigen. Einem Bewaffneten gegenüber wäre das aberin bedenkliches Unternehmen gewesen. Der Jäger ließ deshalb die Sache auf sich beruhen, legte ein breites Brett über zwei Bänke, legte sich darauf und schlief ein. Als er aufwachte, war das Feuer nahe am Erlöschen. Sein erster Blick fiel auf die Uhr. Es war die zweite Stunde nach Mitternacht. Es war Zeit auf die Hahnenfalz zu gehen, denn bekanntlich lassen diese Thiere ihre Lockrufe, während welcher sie blind und taub sind, lange vor Sonnenaufgang erschallen.

„Bua, komm, heut wer' mer' ge z'ammwachs'n!"

Wie die ersten Male, verstummte auch jetzt auf den Anruf das Geräusch. Der Jäger trat nun vor die Hütte hinaus, um nach den Spuren im Schnee zu sehen. Er fand Eindrücke mit festgefrorenen Rändern, welche aber auf nur einen Menschen hindeuteten. Sie mußten von den Füßen Loidls herrühren, welcher vorgestern dagewesen war. Von Jemand anders war kein Anzeichen zu entdecken. Der Jäger beschloß nun, an der Wand, auf welcher er den Hahn erwartete, hinzusteigen und die Hütte so viel wie möglich im Auge zu behalten.

Der Schnee um die Alm und auf den Felsen lag klafterhoch, und seine Oberfläche war durch die Wärme des Tages und die Kühle der Nacht zu einer ziemlich tiefen Eiskruste ververdichtet. Zu der Glätte kam auch noch die Steilheit des jäh abfallenden Hanges, so daß die Nägel der Schuhe ihre volle Schuldigkeit thun und sich halb in das Eis einbohren mußten, wenn ihr Jäger nicht immer wieder zurückgleiten wollte. Zuletzt sah er eine schneefreie Stelle. Auf dieser ließ er sich nieder uno belauerte den Hahn.

Die Sterne waren blässer geworden, und die Schneide des naheliegendens Gebirges ragte schwarz in ein graugoldenes Licht. Es bereitete sich der Aufgang der Sonne vor. Der Jäger hatte Glück. Der Vogel wurde von seinen Schroten durchbohrt. Er stürzte vom Baume und glitt rasch auf dem abschüssigen Harst hinab, eine Blutspur hinter sich nachziehend. Der Jäger bemerkte, wie da Thier in eine jener Mulden hineinstürzte, deren Boden schneefrei ist.

Der Jäger packte nun seine Geräthschaften zusammen und stieg hinab, hob den Vogel auf und blieb eine Weile stehen um nachzudenken, was er mit dem unheimlichen Gast in der Amhlütte thun sollte.

Schon machte die Weisheit des Sprüchworts: „Was dich nicht brennt, das blas nicht!" ihre wohlthätige Wirkung geltend, als ihm einfiel, daß er doch zu der Hütte zurückkehren müsse, wenn er nicht vor den Sennerinnen, die in sechs Wochen die Alpen bezögen, als ein unmanierlicher Geselle dastehen wollte. Die Unordnung, welche er in ihrem Geräthe, den Bänken, den Holzscheiten, angerichtet hatte, mußte wieder gut gemacht werden. Als er damit zu Ende war, trieb ihn die Neugierde dazu, sein Abenteuer auf die Spitze zu treiben. War er nun doch einmal wieder in der Hütte und mußte sich eigentlich vor sich selbst schämen, wenn er ohne Erfolg sie verließ. Zudem hörte er oben dasselbe Geräusch wie vorhin.

Der Jäger lud den abgeschossenen Lauf, zog seine Stiefel aus und kletterte vorsichtig an den Zapfen hinauf. Auf dem Heuboden war es noch ziemlich finster, aber doch hell genug, um einen dunklen Körper zu erkennen, der auf dem Heu ausgestreckt lag. Der Jäger legte sin Gewehr auf dem Boden auf, spannte den Hahn und rief: „Schütz', paß auf oder ich schieß!" Statt der Antwort erfolgte ein Röcheln oder Murmeln, zwischen welchem der Angreifer Fluchwörter zu vernehmen glaubte. Zugleich flimmerte ein sonderbares Licht auf, wie der Phosphor eines Zündhölzchens im Dunkeln, und es knisterte in den Halmen. Der meint nichts anders, als der Wilddieb wolle auf ihn anlegen. Die beiden Läufe seines Gewehres krachen — ein dumpfes Grugeln — dann, nachdem sich der Rauch verzogen, kein Laut mehr. Der Jäger trat heran und faßte die Leiche.

Es war allerdings ein Wilddieb, aber keiner von jenen, welche das Jagdgesetz verfolgt. Seine einzige Beute bestand in Feldmäusen, und er selbst war nichts anderes als eines jener Wesen, welches die Zoologie der Laien „schwarze Kater" nennt. —

Daß Katzen auf Alpenhütten überwintern, ist nichts ungewöhnliches. Die Sennerinnen, von welchen sie zur Vertheidigung des Milchkellers mitgenommen werden, pflegen sich nach kurzer Zeit nicht mehr viel um sie zu bekümmern. Sie laufen im Wald und auf den Wiesen umher, fangen Vögel und Mäuse und verwildern. Zieht im Herbst die Sennerin ins Thal, so bleiben sie im Gebirge bei ihrer Hütte. Es geht ihnen auch im Winter viel besser, als ihren ernsten Brüdern im Thale. Denn kaum sind die Fröste eingetreten und überdeckt der erste Schnee den Alpenboden, so flüchten sich die Bergmäuse in großen Schaaren nach den schneefreien Räumen unter dem Obdach der Sennhütten.

Das ist die Geschichte vom Geist der Kasperl-Alm, und solcher schwarzen Wintergespenster mag es noch viele geben in den weiten Alpen.

Was ist gut für schwache Männer?

Die neueste Entdeckung des berühmten Nervenarztes Dr. Bobertz, Detroit, für die sichere Heilung aller Arten von Geschlechtsschwäche und Nervenschwäche hat die medizinische Welt im Sturm erobert. Kurirt zu Hause ohne Berufsstörung.

104 Seiten starkes deutsches Buch, welches Alles erklärt, wird frei versandt.

Einem rühmlichst bekannten deutschen Spezial-Arzte in Detroit gebührt die Ehre, endlich eine wissenschaftliche Entdeckung gemacht zu haben, durch die schwache und nervöse Männer zu Hause rasch und gründlich geheilt werden und welche überdies so einfach ist, daß Jeder erstaunt. Der Name dieses deutschen Arztes ist Dr. Gustav H. Bobertz, und hat derselbe seine neue Methode in einem 104 Seiten starken Werke ausführlich beschrieben, und erhält jeder interessirte Mann, der seinen Namen und Adresse einsendet, das in deutscher Sprache verfaßte Buch kostenfrei zugesandt. Nach aufmerksamem Lesen des Buches werden Sie überrascht sein, wie leicht es ist, zu Hause und ohne Abhaltung von der Arbeit gründlich und rasch geheilt zu werden, wenn die rechte Methode angewandt wird.

Es besteht nunmehr kein Zweifel, daß Dr. Bobertz das Geheimniß der Heilung der Männerschwäche gelöst hat. Seine neue Methode, die wunderbar einfach ist, rasch und gründlich heilt, weicht von allen bisher angewandten Mitteln sehr ab, basirt aber auf streng wissenschaftlichen Grundsätzen und kurirt in wahrhaft magischer Weise Zustände wie: Geschlechtsschwäche, Nervosität, Verluste, Prematurität, eingeschrumpfte Organe, Verlust der Mannes-kraft, prostatische Leiden, Rückenschwäche und alle ähnliche Leiden. Für junge wie alte Männer ist diese wunderbare neue Entdeckung gleich erfolgreich und sichert nicht nur gründliche Heilung der erwähnten Symptome, sondern erzeugt auch sofort wieder ein Gefühl der Jugendkraft und wohlthuende Wärme in den Organen. Das Nervensystem wird auf's neue gekräftigt, die Muskeln gehärtet, die Blut-Cirkulation gestärkt, der Appetit gebessert und das ganze System erhält neue Lebenskraft. Es hat manchem Mann die wahre Lebensfreude und die verlorene Kraft wiedergebracht, und dadurch ist in manches Heim die wahre Liebe und das frühere Glück zurückgekehrt.

Die ersten Autoritäten empfehlen die Methode, weil deren Heilkraft durch so zahlreiche glänzende Kuren erwiesen ist. Schreiben Sie deshalb noch heute an den Entdecker dieser erfolgreichen neuen Methode, dessen Adresse folgende ist: Dr. Gustav H. Bobertz, 564 Woodward Ave., Detroit, Mich., und derselbe wird Ihnen sofort das 104 Seiten starke Buch, welches die Methode ausführlich beschreibt, kostenfrei zuschicken, so daß auch Sie dadurch bald gründliche Heilung zu Hause, ohne Berufsstörung, finden werden und dann wieder ein wirklich glücklicher Mann sein können.

Flußregulirung.

Der Vorschlag, den Ueberschwemmungen der Flüsse durch Anlage von Staubecken im Quellengebiete vorzubeugen, ist schon oft gemacht worden; mit jeder Hochfluth ist er regelmäßig wiedergekehrt, um ebenso schnell wieder vergessen zu werden; in diesem Frühjahr aber sind die Verluste so schwer gewesen, daß man ihn ernstlicher aufgenommen hat und da die praktische Ausführbarkeit von Ingenieuren nachgewiesen worden ist, werden wir ihn in der nächsten Congreßsitzung wahrscheinlich in der Form einer Gesetzvorlage auftauchen sehen, vielleicht als Erweiterung des vom letzten Congreß genehmigten Berieselungssystems für die Oedländereien.

Professor Lewis N. Haupt, Mitglied der Isthmus-Canal-Commission und einer der erste Ingeniere des Landes, ist der Ansicht, daß mit einem Kostenaufwande von zweiundzwanzig Millionen das Hochwasser des Mississippi so gebändigt werden kann, daß es kaum noch irgend welchen Schaden anzurichten vermag. Es ist ausgerechnet worden, daß, wenn im Staate Kansas ein Regenfall von zwölf Zoll auf die gesammte Oberfläche desselben niederginge, sich dieser in einem Sammelbecken von dreißig Meilen im Umfange und hundert Fuß Tiefe aufspeichern ließe. An eine solche Riesenanlage wird freilich Niemand denken, die Berechnung zeigt nur, daß bei gehöriger Vertheilung die Aufgabe nicht so schwer wäre, der überflüssigen Gewässer Herr zu werden. Denn nur auf den Ueberschuß des Wassers ist es abgesehen, der eben die Ueberschwemmung verursacht. Bei richtiger Vertheilung würde es keiner besonders großen Zahl von Sammelbecken bedürfen und ihre Anlage nicht sonderlich schwer sein, vielfach könnten auch von Natur gebotene Gelegenheiten benutzt werden, Thäler und Schluchten, die man abdämmen könnte, um so die erforderlichen Reservoirs zu schaffen.

Die Herstellung würde Sache der Bundesregierung sein, die ja schließlich auch die Cultivirung der Oedländereien übernommen hat, weil unter dem einseitigen Vorgehen der einzelnen Staaten kein einheitliches Werk zu Stande gekammen wäre. Freilich hat sich viel Opposition dagegen geltend gemacht und auch in diesem Falle würden sich wieder Diejenigen melden, die zwar für Fluß- und Hafenverbesserungen im Osten gern große Forderungen machen, aber für die Interessen des Westens nichts übrig haben. Die Anlage von Staubecken gehört zur Flußregulirung und wird auch nicht alle Flüsse, auf welche dies System anzuwenden wäre, zu den schiffbaren gehören, für welche Fürsorge zu treffen Sache des Congresses ist, so hängen die verschiedenen Flußnetze derart zusammen, daß, was in dem einen Theile geschieht, auch die übrigen berührt. Irrigation und Flußregulirung gehen Hand in Hand und da sie sich über ein weites Gebiet von Staaten erstrecken, ist es Sache des Bundes, beide auszuführen.

Magenkatarrh.

Wird der Magen überladen, bleibt das Gegessene unverdrinnen, so entzündet sich die Schleimhaut, die Nerven werden blosgelegt und verursachen eine Schleimabsondeung, anstatt der Absonderung der natürlichen Verdauungssäfte. Dies nennt man Magenkatarrh. „Jahre lang litt ich an Magenkatarrh, welcher durch Indigestion verursacht wurde. Aerzte und Medizinen halfen mir nicht, bis ich Kodol Dyspepsia Cure gebrauchte." J. R.. Rabe, Campbell, Texas. Zu verkaufen bei E. Voelcker.

Aus der Schule.

Lehrer: „Max, sage mir einen Satz mit „Aegypten!" "

Max (Sohn eines Kaufmanns): „Mein Vater verkauft einen Anzug für dreißig Mark."

Lehrer: „Da kommt aber das Wort „Aegypten" drin vor."

Max: „Ae gibt en auch for schwanzig weg." — Au!

Die Grundlage der Gesundheit.

Ernährung ist die Grundlage der Gesundheit, des Lebens und der Kraft. Kodol Dyspepsia Cure ist die einzige Medizin, die es dem Magen und den Verdauungsorganen ermöglicht, alle Nahrung zu verdauen, assimiliren und in Blut zu verwandeln, welches die Nerven und Gewebe nährt. Kodol legt die Grundlage zur Gesundheit, die Natur thut das Uebrige. Indigestion, Dispepsie und alle Magenstörungen werden durch Kodol kurirt. Zu haben bei B. E. Voelcker.

Die Hugo & Schmeltzer Co.

Alamo Plaza, San Antonio, Texas.

Importeure, Großhändler in Eßwaaren und Getränken.

Agenten für Roßlam, Gerstley & Co.'s Saratoga und Reserve Whiskeys, Old Valley, Mt. Vernon und Jed Clayton Whiskeys. Schlitz Bier, Bethesda, Manitou und Stafford Mineralwasser. Stachelbergs Cigarren, sowie Banquet, Metropolitan und America's Best für 5c Fontella Cigarren. Jagd- und Sprengpulver der American Powder Mills, Aetna Dynamit, Colgates Octagon-Seife. Hendrists', Redo, Hiawatha, Conqueror und Sunshine Antitrust-Streichhölzer. P. & B. Brands Molasses, Harry Weißinger Tobacco Co.'s Old Kentucky, Burr Oak, Red Hope, Check, Peace und Good Will, Weißingers Special u. Natural Leaf Kautabak, Our Flag, Bride Rose, Kipling u. Three States Mixture Rauchtabak (Union Fabrikat).

Mumms Champagner.

Joseph Faust, Präsident. **Hermann Clemens**, Kassirer.
W. Clemens, Vice-Präsident. **Walter Faust**, Asst. Kassirer.

ERSTE NATIONAL BANK

von Neu Braunfels.

Kapital - - - - $50,000

Ueberschuß, $11,500.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an Deutschland u. s. w. werden ausgestellt und Einkassirungen prompt besorgt.

Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Directoren: Louis Henne, J. D. Guinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

Die einmüthig auserkorene Sommerfrische
der **Eingeweihten** ist
das

kühle Colorado

mit seinen zahlreichen Gesundheits- und Vergnügungs-Resorts, seinem prachtvollen Klima und seiner unvergleichlichen landschaftlichen Schönheit. Die

Denver-Bahn

ist um mehr als 150 Meilen die kürzeste Linie. Tägliche Züge, jeder mit Pullmann-Palast-Schlafwaggons. Die schnellste Beförderung. Mahlzeiten à la carte in elegant eingerichteten Café-Cars, zu vernünftigen Preisen. Mehr werthvolle Aufenthalts-Privilegien als irgend eine andere Bahn.

Schreibt um schön illustrirte Auskunfts-Literatur an
A. A. Glisson, G. P. A.,
Fort Worth, Texas.

Ernst es und Heiteres.

Es ist oft schwerer, eine Bitte, einen Angriff abzuschlagen.

Mancher ist von seinem eigenen Lichte so geblendet, daß er alles andere im Dunklen sieht.

Wer es so weit bringt, als er vorgenommen hat, der hat sich ursprünglich wenig vorgenommen.

Vielen „Gründen" darf man nicht auf den Grundgehen..

Viele glauben für etwas Besonderes geboren zu sein, weils sie das Maul nicht ausführen.

Viel Mühe kostet es, bis der Mensch schreiben lernt und noch mehr, bis er schweigen lernt.

Wenn einer es auf einen grünen Zweig bringen will — meint er den ganzen Baum.

Mensch, der sich mit Sorgen quält,
Trägt Blei mit sich herum;
Mensch, dem's an Humor nicht fehlt,
Aluminium.

Die beste Wurmmedizin.

P. Kunze, Apotheker, Leigh-Tex., schreibt: „Ein Kunde von mir hatte ein Kind, welches nichts im Magen behalten konnte. Er gab ihm eine Flasche White's Cream Vermifuge, welche 119 Würmer abtrieb. Es ist die beste Wurmmedizin in der Welt. White's Cream Vermifuge ist auch ein stärkendes Mittel für Kinder. Es fördert die Verdauung und Ernährung und gibt das Nervensystem und den Kindern ihre normale Gesundheit und geistige Frische wieder." 25c bei A. Tolle.

Der „Minneapolis Messenger" mahnt seinen rückständigen Abonnenten neulich folgenden Wink:

„Es ist eine kleine Sache, auf die der Messenger die Aufmerksamkeit einzelner seiner Leser lenken möchte. Es ist uns unangenehm, darüber zu sprechen, aber es scheint manchen ganz in Vergessenheit gerathen zu sein. Für uns ist die Sache sehr wichtig, da sie für unser Geschäft unbedingt nöthig ist. Wir wollen jedoch darüber nicht weiter sprechen. Sie haben höchst wahrscheinlich schon verstanden, was wir meinen.

Der Fürst von Bulgarien ist sehr abergläubisch. Gegen den Freitag und ganz besonders gegen die böse Zahl 13 hegt er entschiedene Abneigung. Deshalb soll Minister Popow kürzlich bei der Eröffnung des Hafen von Burgas und unter Bezugnahme auf die am 18. d. a. St. 1890 erfolgte Einweihung der Eisenbahnstrecke Jamboli-Burgas seine Rede mit folgender ungewöhnlichen Wendung begonnen haben: „Vor zwölf Jahren und neun Monaten geruhten Eure königliche Hoheit" etc.

Baumann gibt's Geld zurück.

Man riskirt nichts, wenn man Chamberlains Colic-, Cholera- und Diarrhöe-Mittel kauft. H. V. Baumann giebt das Geld zurück, wenn man nach dem Gebrauch nicht curirt sein ist. Ueberall wird es als das erfolgreichste Mittel für die angegebenen Krankheiten anerkannt, und als das einzige, das nie fehlschlägt. Es ist angenehm, unschädlich und zuverläßig.

Die New-Yorker „Sun" sagt in einem längeren Artikel: „Präsident Roosevelt wünschte, daß solche Vereinigungen, wie die deutschen Männerchöre, überall im Lande von den Bürgern gegründet werden möchten, um das, was die Deutschen „Gemüthlichkeit" nennen, zu fördern. Der Präsident hätte weiter gehen können. Er hätte wünschen dürfen, daß die Gesangvereine sich einbürgern möchten wegen der liebenswürdigen Kunst, die sie pflegen und fördern, wegen der Kunst, die so reichen veredelnden Einfluß hat, die durch den Appell an die feineren Gefühle bessere Bürger macht. — — Wenn das Sängerfest nicht bereits eine internationale Institution bei uns geworden ist, so ist es, daß die Masse unserer Landsleute nicht das Gutes nicht kennen, wenn sie es sehen. Laßt uns Alle singen!" Das hätte man von der New-Yorker „Sun" gar nicht erwartet.

Kindercholera

von jeher als eine der gefährlichsten Krankheiten, denen kleine Kinder unterworfen sind. Sie kann jedoch bei passender Behandlung kurirt werden. Alles, was nothwendig ist, ist Chamberlains Colic-, Cholera und Diarrhöe-Mittel und Ricinusöl, nach Anweisung gegeben, und eine Kur ist gewiß. Zu haben bei H. V. Schumann.

— In den letzten hundert Jahren sind acht Präsidenten von Republiken, neun fürstliche Herrscher und drei gekrönte Frauen ermordet worden. Die Vereinigten Staaten stehen mit drei Präsidenten-Morden an der Spitze, Rußland, Serbien und die Türkei folgen mit je zwei ermordeten Herrschern. Kaiser Max von Mexiko und König Murat von Neapel sind in die Liste der zwanzig Ermordeten nicht eingerechnet.

— In der Kalverstraat in Amsterdam beobachtete dieser Tage ein Arzt, wie ein Taschendieb fleißig seinem Beruf oblag. Der freundliche Doktor fühlt plötzlich den Ehrgeiz in sich aufsteigen, den Dieb zu erwischen; er stellte sich an ein Ladenfenster und hielt die Tasche bereit, so recht einladend für den Dieb. In der Tasche aber trug der Arzt ein chirurgisches Instrument, eine Art Zange. Es dauerte gar nicht lange und der Arzt fühlte eine fremde Hand in seiner Tasche, klappte das Instrument zu, der Dieb schrie gellend auf und anstatt ein Portemonnaie herauszuziehen, ließ der Aermste ein Stück von seinem Finger abgeschnitten in der Tasche des Arztes zurück.

Arbeiten Tag u. Nacht.

Die fleißigsten und mächtigsten kleinen Dinger, die je gemacht wurden, sind Dr. Kings New Life Pills. Diese Pillen verwandeln Schwäche in Kraft, Trägheit in Energie, geistige Ermüdung in's Gegentheil. Sie sind wundervoll im Aufbauen der Gesundheit. Nur 25c die Schachtel. Zu haben bei B. E. Voelcker.

— Um den Bau eines Laboratoriums durchzusetzen, schrieb der berühmte Chemiker Justus v. Liebig im Anfang seiner Gießener Lehrthätigkeit an den hessischen Minister: „Bei der allgemein bekannten Fürsorge Ew. Exellenz für die Wissenschaften," und gleichzeitig an einen befreundeten einflußreichen Rath im Ministerium: „Bei der allgemeinen Gleichgiltigkeit Ihrer Regierung für unsere Universität bitte ich Sie, mein Gesuch kräftig zu unterstützen." Beim Adressiren wurden die Briefe verwechselt. In der nächsten Sitzung in Darmstadt tauschten der Minister und der vortragende Rath lächelnd ihre Schriftstücke aus: der Minister sagte kein Wort — und das Laboratorium wurde gebaut!

— Ein Modelleur in Meißen bot der dortigen Porzellanfabrik ein Modell zur Vervielfältigung an. Dasselbe stellt ein Rhinozeros vor, und zwar sandte der Künstler mit seiner Offerte eine Photographie dieses Thieres der Fabrik zur Ansicht zu. Nach einigen Tagen erhielt er die Photographie mit der Bemerkung zurück:

„Wir bedauern, von Ihrem Anerbieten keinen Gebrauch machen zu können, und senden Ihnen einliegend Ihre Photographie zurück!"

Mrs. Winslows Soothing Syrup, seit über 50 Jahren von Millionen von Müttern den Kindern erfolgreich beim Zahnen gegeben, beruhigt, erweicht das Zahnfleisch, lindert alle Schmerzen, kurirt Blähungen. Das beste Mittel gegen Durchfall. In allen Welttheilen in Apotheken zu haben. Verlangt nur Mrs. Winslows Soothing Syrup; nehmt nichts anderes! Kostet 25 Cts

— Geriebene Ganner haben mehrere in Grant County, Okla., wohnende Farmer um tausende von Dollars beschwindelt. Dieselben operirten als angeblich bevollmächtigte Vertreter eines berühmten medizinischen Institutes und fanden nach einer fingirten Untersuchung, daß alle ihre Opfer an einer gefährlichen Krankheit litten, welche sie jedoch im Stande wären zu kuriren. Die angebliche Kur sollte beginnen, nachdem der betreffende Patient eine Note für $60, zahlbar in vier Monaten, unterzeichnet hatte. Diese Noten wurden von den Schwindlern bei den nächsten Banken discontirt und jetzt müssen die Leichtgläubigen dieselben bezahlen, ohne je für ihr angebliches Leiden behandelt worden zu sein.

— Den Berliner Behörden ist es gelungen, die Pest erfolgreich zu bekämpfen. Außer Dr. Sachs, der durch eine Wunde vergiftet wurde und starb, ist nur noch der Wärter Marggraf erkrankt. Durch die Behandlung mit Pest-Serum hat die Krankheit Marggraf's einen günstigen Verlauf genommen. Alle weiteren Personen, welche mit Dr. Sachs in Berührung gekommen, wurden isolirt und unter Beobachtung gestellt, konnten aber bereits alle wieder entlassen werden.

Kurirt Hüftweh.

Rev. W. L. Riley, LL. D., Cuba, New York, schreibt: „Nachdem ich 15 Tage lang die ärgsten Schmerzen infolge von Hüftrheumatismus gelitten, trotzdem verschiedenartiger Behandlnug, ließ ich mich bereden, Ballards Snow Liniment zu gebrauchen. Die erste Einreibung linderte, die zweite beseitigte den Schmerz. Ich kann das Mittel unbedingt empfehlen. 25c, 50c und $1.00 bei A. Tolle.

Allerlei.

— Vor einigen Tagen wurde in Görwihl in Baden ein genossenschaftliches Unternehmen beschlossen, das wohl in seiner Art und Ausdehnung einzig in Deutschland dasteht. Die Webestühle für über 500 Hausweber (Seidenbandweber) des Stotzenwaldes und Görwihler Berges, die in 28 Ortschaften wohnen, sollen mit elektrischem Betrieb versehen werden. Das Stromleitungsnetz nebst Zubehör wird etwa 340,000 Mark erfordern, welche die „Kraftabsatzgenossenschaft Elektra Säckingen-Waldshut" aufbringt, soweit sie nicht durch den von der Regierung bewilligten Staatsbeitrag von 40,000 Mark und durch die freiwilligen Beiträge der betheiligten Fabrikfirmen Deckung finden. Die Vortheile des Unternehmens bestehen darin: Die Seidenbandweberei als Hausindustrie wird erhalten und damit der Waldbevölkerung ein jährliches Einkommen von etwa 300,000 Mark gesichert; durch Wegfall der Handarbeit wird die Gesundheit der Weber geschont und eine Arbeitstheilung zwischen mehreren, auch mittelkräftigen Familienangehörigen ermöglicht, auch werden die Arbeitskräfte nach wie vor den landwirthschaftlichen Betrieben erhalten. Angesichts dieser Vortheile traten sofort 40 Weber der neuen Genossenschaft bei.

Eine Operation

ist immer gefährlich. Man unterziehe sich deshalb keiner Operation, ehe man nicht DeWitts Witch Hazel-Salbe gebraucht hat. Dieselbe kurirt, wo alles andere fehlschlägt, und hat es in tausenden von Fällen bewiesen. Hier ist ein Beispiel: „Ich litt 20 Jahre an blutenden und vorstehenden Hämorrhoiden; mehrere Spezialisten behandelten mich und ich gebrauchte viele Mittel, aber nichts half mir, bis ich DeWitts Witch Hazel-Salbe versuchte. Zwei Büchsen davon kurirten mich vor 18 Monaten, und ich habe seitdem nichts mehr von Hämorrhoiden verspürt. H. A. Tisdale, Sommerton, S. C. Für blinde, blutende, juckende und vorstehende Hämorrhoiden giebt es kein zweites so gutes Mittel wie DeWitts Witch Hazel-Salbe. Zu verkaufen bei B. E. Voelcker, Apotheker.

— Dem Dichter Gottfried August Bürger, der das Lied vom „braven Mann", „Lenore" und manche andere, die Jedem noch aus der Schulzeit lieb sind, gedichtet hat, ist am 5. Juli in seinem Geburtsort Molmerschrende bei Harzgerode ein Denkmal enthüllt worden.

— Aus New York schreibt man: Als Estaban Ortega, ein Hotelbesitzer in Bath Beach, gestern zum Frühstück eine Portion rohe Clams verzehrte, biß er plötzlich auf einen harten Gegenstand. In dem Glauben, es sei ein harter Kieselstein, wollte er denselben wegwerfen, ein Bekannter rieth ihm jedoch, den Stein einem Juwelier zu zeigen. Ortega that dies und der Juwelier erklärte, daß es eine Perle sei, für die er sofor $900 zu zahlen bereit sei. Ortega lehnte die Offerte ab.

— Die „Chicago Tribune" hat Erhebungen darüber angestellt, welchen Kirchengemeinschaften die Gouverneure der verschiedenen Staaten angehören. Als Resultat berichtet das Blatt, daß sich von 42 Gouverneuren zwölf zu keiner kirchlichen Genossenschaft bekennen, acht gehören der Methodistenkirche an, sieben sind Presbyterianer, Baptisten sind sechs. Zur Episkopalkirche gehören vier, Unitarier sind zwei, und einer ist Universalist, einer Quäker und Wells von Utah ist Mormone.

£ Für eine träge Leber versuche Chamberlain's Magen- und Lebertäfelchen. Sie kräftigen die Leber, fördern die Verdauung, reguliren den Stuhlgang und verhindern Biliosität. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

SEND for sample copy of The Houston Semi-Weekly Post. We are now offering to club raisers premiums which are all of value, and to agents a handsome cash commission, if preferred to the prizes. Agents and club raisers wanted in every town, village and hamlet in Texas and Louisiana. Write for full information. All samples and information FREE. Address Circulation Department, The Houston Semi-Weekly Post, Houston, Texas.

Wirkliche Märchen.

Weit erstaunlicher als die Wunder der Technik und die Durchforschung der tropischen und arktischen Gegenden, die den phantastischen Einfällen Jules Verne's Wirklichkeit verliehen und sie mitunter übertrumpft, sind die Geschichten, mit denen die Chirurgen die Welt überraschen, wenn sie in jedem Frühjahr zusammenkommen. Zum Theil mag dies daran liegen, daß schließlich der Mensch für den Menschen das interessanteste Objekt bildet. Zum Theil aber wohl daran, daß man sich sagt, die Erde und die Elemente können gar viele Experimente aushalten, während wir Aermsten nur zu leicht sterben, wenn man an uns herumschneidet. Immer sicherer und exakter ist das Messer der forschenden Aerzte geworden, und immer seltener erklingt das verspottete Wort, daß eine Operation zwar glänzend gelungen, der Patient aber leider einige Tage darauf gestorben sei.

Welch eine unglaubliche Bahn des Erfolges von dem ersten Moment, da man das schneidende Instrument als Heilmittel anzuwenden wagte, bis zu den märchenhaften Berichten, die von dem neulichen Congreß der Chirugren in Berlin herübertönen! Es giebt kaum noch ein Organ im menschlichen Körper, an das sich das gelingende Wagen dieser Männer nicht herantraut. Daß man den Körper hie und da aufschneidet, daß man wandernde Nieren einfach anpackt und sie wieder annäht, sind längst Dinge, die zu den Alltäglichkeiten gehören. Aber jetzt kommen die Centen des Lebens selbst an die Reihe, von denen man den Feind krankhafter Bildungen zu vertreiben unternimmt. Da wird von Operationen berichtet, die vor Verwachsungen des Herzbeutels nicht zurückschrecken, und den Gipfel des Fabelhaften erreicht zu die Thatsache, daß man das Gehirn zu öffnen und bestimmte Nerventheilchen unwirksam zu machen und auszumerzen beginnt. Man hat bei Epileptikern die Theilchen des Gehirns genau bestimmt, die das Leiden bedingen, und hat sie auszuschalten versucht.

Es ist eine Perspektive in ein ungeahntes Märchenland, die sich da eröffnet. Wenn man erst einmal anfängt, dem menschlichen Gehirn beizukommen und seine einzenen Theile in ihrer Wirkung bestimmen zu können, so mag es vielleicht sein, daß in einigen hundert Jahren durch fortgesetzte operative Eingriffe in die Dummheitscentren ein Menschengeschlecht ersteht, das an geistiger Vollkommenheit nichts mehr zu wünschen übrig läßt. Mit Macht rückt die Chirurgie dem alten Satze zu Leibe, daß gegen Dummheit vergebens zu kämpfen sei.

£ Niemand im Staate wird zögern, Chamberlains Magen- oder Lebertäfelchen zu empfehlen, nachdem dieselben einmal versucht worden sind. Sie führen leicht ab, fördern den Appetit und die Verdauung. Zu haben bei H. V. Schumann.

— Aus London wird berichtet, daß seit 58 Jahren keine so schweren Regenfälle im Monat Juni beobachtet worden sind, wie in diesem. So groß waren die Regenmassen, daß eine große Strecke der Untergrundbahn an einigen Tagen völlig überschwemmt war und die öffentlichen Anlagen der Stadt ganz unter Wasser standen. Im Hochland fiel Schnee.

• Die diesjährige Zusammenkunft der texanischen Staatsmiliz sollte in derjenigen Stadt stattfinden, welche die höchste Summe dafür bieten würde, und diese Summe durfte nicht weniger als $10,000 betragen. Es hat aber keine einzige Stadt ein Angebot eingereicht. Die Zusammenkunft findet daher bei Austin statt, und die von der Legislatur zu diesem Zwecke bewilligten $10,000 sollen dafür verwendet werden.

| Es wird gesagt, daß eine Erkältung im Sommer lange anhält. Dr. König's Hamburger Brustthee ist dafür bekannt, daß er jede Erkältung in kurzer Zeit heilt. Er wärmt, ist wohlthuend und mildernd.

Neue Leberreime.

Die Leber ist von einem Hecht
Und nicht vom Lachs der Weichsel—
Olivenöl schmeckt oft recht gut,
Doch Ricinus — pfui Deixel!

Die Leber ist von einem Hecht
Und nicht von einem Dackel —
Wird irgendwo ein Ei gelegt,
Erfährt man's am Gegackel.

Die Leber ist von einem Hecht
Und nicht von 'nem Bierbeiner —
Thierschutzvereine giebt's genug —
Den Pegasus schützt keiner!

Weiser Schluß.

„Herr Professor haben den Major soeben gegrüßt und er dankte Ihnen nicht."

„Hm, beweist nur, daß ich höflicher bin als er."

Es ist schlimm,

wenn ein Porzellan-Fabrikant seine Waare auf den Markt wirft,
wenn ein Friseur keinem ein Haar krümmen kann,
wenn ein Zimmermann alles krumm nimmt,
wenn ein Schreiner einen Stein im Brett hat,
wenn ein Schuster kein Pech hat,
wenn ein Gerber sich auf die faule Haut legt,
wenn ein Schuldenmacher vom Hundertsten ins Tausendste kommt.
wenn ein Dachdecker plötzlich herunterkommt.

Ein Vielgeplagter.

„Wenn nur der Kuckuck die Sportsleut holen thät'! Mein ganzes Vieh fahren mir die Automobil' zusammen; das Dach von meinem Häusl hat ein Luftballon mitgenommen; mich selber hat ein Sonntagsjäger in die Wadel g'schossen; meine Alte hat mir ein Angler wegg'fischt, und seit meine Tochter sich in einem Radler verliebt hat, hat s' ein Radl z'viel!"

Gewonnen.

„Johann," sagt der Herr Baron zu seinem Kutscher. „der Inspektor sagt: Du wärst der größte Lügner, den er je gekannt. Na, probir's mal, mir etwas vorzulügen — einen Thaler geb' ich Dir, wenn Du das fertig kriegst!"

„Sie haben mir ja schon zwei versprochen," erwiderte der Lügner schnell.

Gute Gesundheit

und reines Blut sind unzertrennlich. Wenn Euer Blut schlecht ist, dann muß Eure Gesundheit leiden. Aermliches Blut erlaubt dem Körper, die Lebenskraft zu verlieren, gerade wie ein ärmliches Feuer unter dem Kessel dem Dampf erlaubt, nieder zu gehen. Von ärmlichem Blut zu unreinem Blut ist es nur ein Schritt, und unreines Blut ist den menschlichen Leiden bis zu einem großen Prozentsatz eigen. Dr. Harter's Iron Tonic ist ein Gegenmittel für ärmliches und unreines Blut, da es sowohl ein Beförderer als auch ein Reiniger ist — eine Nahrung und eine Medizin. Es ist die beste Combination dieser Art, die der medizinischen Wissenschaft bekannt ist, und ihr Erfolg während nahezu eines halben Jahrhunderts hat zu ihrer Gutheißung seitens Tausender von Aerzten geführt, die nicht im Stande waren, ein Substitut zu finden.

Dr. Harter's Iron Tonic

wird Euch gegen die zahlreichen Uebel schützen, die durch unreines Blut verursacht werden. Skropheln, Pimpeln, Finnen, Nierenbeschwerden, Rheumatismus, Gicht, Unverdaulichkeit, Schwäche bei Frauen, Anaemia, Bleichsucht u.s.w. sind einige derselben, aber das größte Uebel, die größte Gefahr, ist die allgemeine Schwächung des ganzen Systems, das einer jeden vorkommenden Krankheit eine Oeffnung gewährt.

Folgendes ist nur eine der tausenden von Zeugnissen, die wir erhalten haben:

Detroit, Mich., den 10. Jan. 1901.

Ich begann, Dr. Harter's Iron Tonic zu gebrauchen, als ich durch einen heftigen Anfall von Rheumatismus niedergestreckt war. Nachdem ich drei Flaschen gebraucht hatte, waren alle Spuren dieser Krankheit aus meinem System gänzlich ausgerottet und meine allgemeine Gesundheit war wieder hergestellt.

Als ein Blutreiniger hat Dr. Harter's Iron Tonic nicht seines Gleichen, und ich empfehle dasselbe aufrichtigst allen Personen, die an Unverdaulichkeit, Mattigkeit, Rheumatismus und den vielen geschwächten Beschaffenheiten des Systems leiden, die durch ärmliches Blut erzeugt werden.

Margaret F. Peazell,
No. 640 Second Ave.

($5,000 Garantie, daß obiges Zeugniß ächt ist.)

DR. HARTER'S IRON TONIC

Eine jede Flasche von Dr. Harter's Iron Tonic hat unsere "Crescent" Handelsmarke an der Etiquette aufzuweisen. Nehmt kein Substitut an — besteht auf Dr. Harter's. Zubereitet nur von THE DR. HARTER MEDICINE COMPANY, DAYTON, OHIO.

Auch Zubereiter von Dr Harter's Wild Cherry Bitters und anderen wohlbekannten Dr. Harter Medizinen.

Ueberall zu verkaufen.

One Minute Cough Cure
For Coughs, Colds and Croup.

Kodol Dyspepsia Cure
Digests what you eat.

DeWitt's Little Early Risers
The famous little pills.

Braun, der „Iconoclast".

Alle die besten Werke dieses brillanten Schriftstellers sind jetzt in Buchform herausgegeben worden und von allen erstklassigen Zeitungsverkäufern oder der Braun Book Co. in Waco, Texas, zu beziehen. Verlag von Mrs. W. C. Brann. Man schreibe um Preisliste.

Frau W. H. Brilling,
geprüfte Hebamme,

Neu-Braunfels, Texas.

Besuche werden gemacht bei Tag und Nacht. Frauen- und Kinderkrankheiten ebenfalls behandelt. Patientinnen können bei mir zu mäßigen Preisen Unterkunft finden.

Wohnung nach dem 2. Juni in Gustav Gerlichs früherem Hause an der oberen San Antonio-Straße.

Dichterlingsnöthen.

Kommt Einem der beste Gedanke,
Wie's oftmals schon geschah,
Dann hat man, ihn festzuhalten,
Meist keinen Bleistift da.
Doch hat man ein Bleistift,
Dann fallen, welche Pein!
Uns Armen, vom Schicksal Verfolgten,
Niemals Gedanken ein!

Luftveränderung.

„Vor acht Tagen warst Du noch in einem Häringsgeschäft angestellt und heute bist Du in einem Käseladen! Wie ist denn das gekommen?"

„Ja, der Arzt hat mir dringend eine Luftveränderung verordnet!"

¶ Moore's kleine Pillen sind ein garantirtes Heilmittel für alle Formen von Malaria- und Wechselfieber, Sumpffieber, Gallenfieber, Gelbsucht, Biliosität, übelriechendem Athem und Mattigkeit. Sie kuriren Rheumatismus und die Mattigkeit, die durch Blutvergiftung, durch Malaria-Vergiftung verursacht, entsteht. Kein Chinin, Arsenik, Eisen, keine Säuren. Sie schaden dem Magen und den Zähnen nicht. Völlig geschmacklos. Preis 50 Cts. die Schachtel. Dr. C. C. Moore Co., No. 310 North Main Street, St. Louis, Mo. — A. Tolle. 1y

Nick Wuertele
Bäcker und Conditor,
San Antonio-Straße, Neu-Braunfels.

Alle Sorten Brod, Pasteten, Kuchen, Berliner Pfannkuchen, Pumpernickel und sonstiges Backwerk frisch jeden Morgen. Echte deutsche Backwaaren auf Bestellung hergestellt.

R. L. KNOLLE, M. D.
Deutscher Arzt.
Office bei LOCKHART DRUG CO.
Lockhart, Texas.

LOCKHART DRUG CO
Deutsche Apotheke.
L. Scheb und Söhne,
Eigenthümer.
Lockhart, Texas.
Gegenüber dem Aransas Paß Depot.



Alle Krankheiten von Pferden und Vieh werden erfolgreich behandelt von **Hermann Klein,** Neu-Braunfels.

Send for SAMPLE COPY of THE HOUSTON SEMI-WEEKLY POST

We are now offering to club raisers premiums which are all of value, and to agents a handsome cash commission, if preferred to the prizes. Agents and club raisers wanted in every town, village and hamlet in Texas and Louisiana. Write for full information. All samples and information

FREE

Address
Circulation Department
The Houston Semi-Weekly Post
Houston, Texas

Neu-Braunfelser Zeitung.

New Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der

Neu Braunfelser Zeitung Publishing Co

Jul. Giesecke, Geschäftsführer.

B. F. Oheim, Redakteur.

Die „Neu-Braunfelser Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet $2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland $3.00.

Das „Friedrichsburger Wochenblatt" schreibt:

„Am 4. Juli abends traf mit der Post von Comfort der in Aussicht genommene neue Prinzipal für unsere Hochschule hier ein, um sich der Schulbehörde vorzustellen. Der Herr kam aus einer Gegend, wo der Wind nicht so frisch und frei weht, wie bei uns in Gillespie. Er mag sich deshalb etwas gewundert haben, mit wie viel Fröhlichkeit und Feuchtigkeit der Unabhängigkeitstag in Friedrichsburg begangen wurde. — Am folgenden Sonntag hatte er die Gelegenheit, mehrere der Trustees zu treffen, die ihm Aufklärung über unsere Lebensauffassung gaben. Am Nachmittag sah er dieselben dann bei einem Glas Bier und wurde freundlichst eingeladen mitzuthun. Dagegen legte er aber Verwahrung ein, denn in den Fichtenwäldern von Nordosttexas wird gelehrt, daß eine Herzstärkung nehmen, und noch dazu an einem Sonntage, schlimmer ist wie Pferdestehlen, wenn es Jemand sieht. — Als er dann auch noch erfuhr, daß eine Anzahl junger Leute auf den Abend ein Tanzkränzchen arrangirt hatten, hielt er wohl Gemorrha für eine tugendhafte Stadt im Vergleich zu Friedrichsburg. Denselben Abend wollten ihn die Trustees in einer Versammlung treffen, die aber durch das eintretende Regenwetter verhindert wurde. Am nächsten Morgen hatte er französischen Abschied genommen und war nach Llano abgefahren. An den Präsidenten der Schulbehörde hat er einen Brief hinterlassen, in welchem er sagt, daß er die Verhältnisse in dieser Schule „eigenartig" finde und gegen Zahlung der Hälfte der Reisekosten seine Resignation anbiete. — Wir machen drei Kreuze hinter ihm her. Der Himmel bewahre uns und unsere Kinder vor derartigem Simplizissimus! Die Probe davon haben wir schon gehabt. In unsere Schulen gehören liberal denkende Leute, die zu unserer Bevölkerung passen, sonst „Ils sont passes, les jours de fête.""

Warum wollen auch die Friedrichsburger einen Oberlehrer anstellen, der kein Deutsch versteht und deshalb für die deutsche Lebensanschauung kein Verständniß haben kann? Der in Friedrichsburg gewählte Herr hatte sich auch um die Neu-Braunfelser Prinzipalstelle beworben, wurde aber mit ein paar Dutzend Anderen, die auch kein Deutsch konnten, durch einen allgemeinen Beschluß sofort von der Berücksichtigung ausgeschlossen. Solche Leute passen viel besser anderswohin. In einer Schule, in welcher deutscher Unterricht ertheilt wird, ist es ohne Zweifel sehr vortheilhaft, wenn auch der Oberlehrer etwas Deutsch kann. Je gründlicher sein Einblick in das Seelenleben der ihm anvertrauten Kinder, desto Besseres kann er leisten; und zu diesem Einblick ist die Kenntniß der Sprache, in welche Kinder und Eltern ihre Gedanken kleiden, höchst wichtig, ja fast absolut nothwendig. An fähigen Lehrern, die neben der englischen Sprache auch der deutschen mächtig sind, herrscht heutzutage kein Mangel mehr. Der Neu-Braunfelser Schulbehörde lagen neulich ungefähr 30 Applikationen um die Prinzipalstelle vor, von hochgebildeten Anglo-Amerikanern sowohl wie Deutsch-Amerikanern, welche alle Deutsch gelernt haben; und darunter befanden sich mindestens ein halbes Dutzend, die sich allem Anschein nach vorzüglich für die Friedrichsburger Stelle geeignet hätten. — Der Friedrichsburger Schulrath macht auch einen Fehler, indem er von den Bewerbern um eine Lehrerstelle verlangt, daß sie ihre Gehaltsansprüche angeben. Das sieht aus, als ob die Stelle an den Mindestfordenden vergeben werden sollte, und gerade die tüchtigsten Lehrer, die eine idealere Auffassung von ihrem Berufe haben, werden dadurch von der Bewerbung abgehalten. Das Richtige ist, erst den Gehalt festsetzen und sich dann den besten Mann wählen, den man für das Geld bekommen kann.

Lokales.

‡ Ueber den Gronle-Mordfall ist wenig Neues zu berichten. Recht sonderbar lesen sich die Berichte in auswärtigen Zeitungen, in welchen von einem wüthenden „Mob" von 400 bis 500 Neu-Braunfelsern die Rede ist, die nur mit Waffengewalt vom Lynchen des Gefangenen abgehalten werden konnten. Während das schändliche Verbrechen naturgemäß hier die größte Erbitterung hervorrief, ist unsere Bevölkerung doch im großen Ganzen viel zu gesetzliebend und besonnen, um sich einem Gefangenen gegenüber, gegen welchen nur höchst mangelhafte Beweise vorlagen, zu Ausschreitungen hinreißen zu lassen. Die einzige Ausschreitung, die vorkam, war, daß ein junger Mann aus Hunter in seiner Erregung mit einer Pistole herumfuchtelte. Eine Anklage ist gegen ihn erhoben worden und er wird sich vor Gericht zu verantworten haben.

Zuerst hieß es, der Neger Mat Kimble sei verfolgt und verhaftet worden, weil er eine Hose an hatte, die der Aussage der ermordeten Frau zufolge wie die des Mörders aussah. Dann wurde berichtet, Deputy-Sheriff Stokes habe die mit Blut befleckte Hose des Gefangenen in einem Baumwollsamenspeicher des Capt. J. T. Lilley in der Nähe von Fentreß gefunden. Aus Seguin wird berichtet, daß Kimble, als er sein Geständniß widerrief und gefragt wurde, wo er sich um die Zeit des Verbrechens aufgehalten habe, u. A. auch sagte, er habe längere Zeit für Capt. Lilly gearbeitet (eine Aussage die sich bestätigt hat), und habe eine alte Hose in dem Raum zurückgelassen, wo Cottonsamen aufbewahrt wird.

Ferner sagte der Gefangene: „Ich war bei dem Farbigen Sam Harris am Sonntag, den 28. Juni. Ich ging mit Sam Harris in die Kirche am Brushy, blieb den ganzen Tag dort und blieb am Sonntag Abend bei Sam Harris über Nacht. Ich war nicht in Kingsbury am Sonntag. Am Montag Morgen nach dem Frühstück verließ ich Sam Harris' Haus und ging in das Feld von Henry Jones, wo ich ungefähr eine Stunde lang mit Kit Sanders sprach. Dann ging ich nach der Farm von Mr. Francis und sprach da mit einem Neger, den ich nicht kannte. Dann ging ich durch Mr. Francis' Feld und sprach mit dem Neger Gus. Jones. Ich sah Henry Jones im Feld, aber habe nicht mit ihm gesprochen. Dann ging ich der Straße nach bis zu Mr. Shack Jones' Feld, welcher am Pflügen war. Ich sprach mit Mr. Jones. Er sagte, er habe Cotton zu behacken, aber wenn ich für ihn arbeiten würde, so müßten wir selber kochen. Er fragte nach meinen Namen und ich sagte ihm, ich heiße Mat Kimble. Als ich von Mr. Jones wegging, begab ich mich nach dem Hause von John Broodnax, wo ich Montag Nacht, den ganzen Dienstag und auch Dienstag Nacht war."

Beamte begaben sich in jene Gegend, um nachzuforschen, ob Kimble's Angaben auf Wahrheit beruhten, und verlangten u. a. die folgenden schriftlichen, unter Eid abgegebenen Aussagen, welche von Friedensrichter W. J. Avriett von Precinct No. 7 in Guadalupe County notariell beglaubigt sind.

Die beeidigte Aussage des Farbigen John Broodnax, welcher sich eines guten Rufes erfreuen soll und bei Kingsbury, 25 Meilen von Gronle's Platz, farmt, lautet wie folgt:

„Ich wohne zwei Meilen östlich von Kingsbury auf der Farm meines Vaters; ich habe Land von meinem Vater gerentet. Ich kenne Mat Kimble, und zwar seit zehn Jahren. Er kam am Dienstag Morgen, den 30. Juni, zwischen 11 und 12 Uhr nach meinem Hause. Nachdem wir zu Mittag gegessen, blieb er bei mir im Felde bis ungefähr halb fünf Uhr nachmittags. Dann ging er weg und ging über das Feld an eine Stelle, wo mein Vater mit den Kindern an der Arbeit war. Er kam zum Abendessen in mein Haus und ging dann zurück nach dem Hause meines Vaters u. blieb dort am Dienstag Abend über Nacht. Wo er dann hinging, weiß ich nicht."

Die beeidigte Aussage von Sam Harris von Guadalupe County lautet wie folgt:

„Ich bin Farmer und wohne sechs Meilen von Kingsbury. Ich kenne Mat Kimble. Er kam am Samstag Abend nach meinem Hause, ging am Sonntag mit mir zur Kirche, kam am Sonntag Abend mit mir nach Hause, arbeitete für mich den ganzen Tag am Montag, den 29. Juni, blieb dann in meinem Hause über Nacht und verließ mein Haus am Dienstag Morgen ungefähr eine Stunde nach Sonnenaufgang. Ich weiß nicht, wo er hin ging, nachdem er mein Haus verlassen."

Weitere Nachforschungen sind im Gange, aber es will fast scheinen, daß der Beamte, welcher Kimble verhaftete und vorher schon vier Neger vor Frau Gronle gebracht hatte, die von dieser als unschuldig erklärt wurden, beim Fünften auch kein besonderes Glück hatte. Es treiben sich jetzt so viele um Arbeit suchende Neger umher, die zuweilen „Roasting Ears" und Wassermelonen stehlen und deshalb die Begegnung von Weißen in verdächtiger Weise meiden, daß nur zu leicht ein Mißgriff gemacht werden kann. Da heißt es mit kühler Ueberlegung und besonnener Ruhe nachspüren, und das scheint jetzt auch zu geschehen.

‡ Im Laufe der Woche beehrten uns die folgenden Leser, Leserinnen und Freunde der Neu-Braunfelser Zeitung mit ihrem Besuch: W. Westmeyer, Friedrich Hofheinz, Emil Gronle, Walter Faust, Frl. Lottie Pfeuffer, W. T. Büchner jr., F. Plumeyer, M. Bose, Geo. Knoke, Walter Gerlich, Ernst Sahm, H. G. Riehl, Herr und Frau Pastor Hempel, John Fischer, August Rust, Theodor Frölich, Frau Professor Giesecke, Emil Boelcker, Julius Holz, Frau W. Bönig und Tochter, Prof. Feuge, County-Anwalt E. Z. Mast, H. A. Rose, R. Walter, R. H. Krause, Fritz Söchting, Col. Harry Landa und viele Andere.

‡ Mrs. Anna B. Hewitt, eine in der Literaturgeschichte bewanderte und als Schriftstellerin bekannt Lehrerin aus Galveston, wird am Samstag Abend um halb neun Uhr, und zwar höchst wahrscheinlich im Courthause, und zum besonderen Nutzen der Sommer-Normal Studenten einen Vortrag über die fünf Perioden der Amerikanischen Literaturgeschichte halten und einige hübsche Declamationen zum Besten geben. Ein nomineller Eintrittspreis wird wahrscheinlich erhoben werden.

* Williams County hat 8968 Kinder im Schulalter, wovon 934 in Taylor wohnen.

* Wie neulich schon berichet, wurden Proben des Golderzes, das auf dem nördlich von Gonzales liegenden Platze der Gebüder Kleine beim Brunnenbohren entdeckt wurde, behufs einer genauen Untersuchung nach New Orleans geschickt. Die Untersuchung wurde in der Ver. Staaten-Münzanstalt vorgenommen und ergab, daß sich in jeder Tonne des Gesteins für $620 Gold und für $2.50 Silber befindet. Beim Bohren des Brunnens, der etwa 300 Fuß tief ist, stieß man auf drei untereinander liegende Strata goldhaltigen Sandes. (A. d. R.—Es ist möglich, daß in dem Berichte ein Decimalpunkt ausgelassen ist und daß es $6.20 heißen soll.)

* Die Schulprüfung in Marion findet am 1. August statt.

* In den Feldern die neulich in der Umgegend von Beeville überschwemmt waren, soll kein einziger Bollwibel mehr zu finden sein. Sie sind alle ertrunken.

* Golderz aus dem Brunnen auf dem Kleine-Platz in Gonzales County wurde in San Antonio von drei Chemikern untersucht. Dieselben sollen einen Goldgehalt von $160 bis $210 pro Tonne festgestellt haben.

* Im Westendsee in San Antonio ertrank am Sonntag beim Baden der 17-jährige Alfred Hammel.

Danksagung.

Allen, die uns bei dem Tode und der Beerdigung unserer geliebten Gattin, Mutter, Tochter und Schwester, Frau Anna Gronle, geb. Wetz, ihre Theilnahme erwiesen haben, besonders auch unsern Nachbarn für ihren hülfreichen Beistand, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zu verkaufen,

unter günstigen Bedingungen, 300 Acker schönes Land, mit gutem Holzbestand, alles unter guter Fenz.

Nähere Auskunft ertheilt
Mrs. M. L. Mattingly,
2511 West Commerce Str.,
San Antonio, Tex.

Zu verkaufen.

2000 Acker gutes Farm- u. Pastureland, alles unter guter Fenz, in 2 Pastures getheilt, 100 Acker in Cultur, die nöthigen Gebäulichkeiten auf dem Platz, 2 nie versiegende Brunnen mit Windmühlen auf beiden, 1 Meile von Blanco City; sowie auch 100 Kopf Durham-Vieh. Leichte Bedingungen. Man wende sich an J. D. Rust, Blanco City, Texas.

Lehrer gesucht

Für die Sorrel Creek Schule in Comal Co. wird ein lediger Lehrer gesucht; muß Deutsch und Englisch unterrichten können.

Näheres zu erfahren bei den Trustees:
F. Krause Jr.
Gus. Krause.
Christian Hohmann.
Fischer Store P. O.

No. 1019.

Notice of Final Account.

THE STATE OF TEXAS.

To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting. Whereas in the Guardianship of the Estate of Julius E. Moureau, Carl Ferd. Moureau and Ferdinand K. Moureau, Minors, the Guardian William Clemens has filed in the County Court of Comal County, Texas, his application for leave to resign the Guardianship, and has accompanied the same by an account of final settlement thereof; you are hereby commanded, that by publication of this writ, once a week for three successive weeks in a newspaper regularly published in the County of Comal, you give due notice to all persons interested in the Guardianship to appear at the August Term of this Court, on 1st Monday in August, 1903, same being the 3rd day of August, 1903, and contest the said account of the said Guardian if they see proper to do so, when said account and application will be considered by said Court.

Witness my hand and seal of office at New Braunfels, this 11th day of July, A. D. 1903.

{L. S.}

R. Richter, Clerk,
County Court,
Comal County, Tex.

39¢

Ball

in der

Germania Halle

am Sonntag, den 26. Juli

Freundlichst ladet ein
Otto Reeh.

Ball

bei

Lookout

am Samstag, den 18. Juli.

Freundlichst ladet ein
Albert Beck.

Ball

in der

Schützenhalle

(früher Matzdorff's Halle)

am Sonntag, den 19. Juli.

Freundlichst ladet ein
Ad. F. Moeller, Mgr.

Ball

in der

Clear Spring Halle

am Sonntag, den 19. Juli.

Schulze's Kapelle liefert die Musik.

Freundlichst laden ein
F. Schuenemann.

Wichtig!

Unser Ausverkauf in aufgeputzten Hüten zu Schleuderpreisen dauert fort, bis jeder Hut verkauft ist.

Prachtvolle Auswahl in Schuhen und Slippers zu sehr niedrigen Preisen.

Unser Lager in Anzügen für Groß und Klein kann nicht übertroffen werden, alles neu und spottbillig.

Sample Hosen und Hüte gehen reißend ab zu Fabrikpreisen.

Herren- und Knabenhemden, latest Styles.

Alle feinen Damenzeuge zu reduzirten Preisen.

Domestics und andere Cottonwaaren werden theurer, bei uns noch die alten Preise.

Feinster home made Molasses 45c.

25 Pfund Pflaumen immer noch für $1.00.

Stets zu haben: Spring Chickens in allen Größen.

Alle Eßwaaren frisch und billiger als irgendwo bei

Telephon 65.

F. Waldschmidt.

B. E. Voelcker

Händler in

Droguen, Medicinen und Chemikalien.

Das vollständigste Lager von

Patent-Medicinen.

Schulbücher und Schreibmaterialien.
Romane und Novellen.
Deutsche und englische Zeitschriften.

Rezepte werden Tag und Nacht von den neuesten und besten Präparaten u. s. w. sorgfältig angefertigt.

New Braunfels, Texas.



Buggies,
Surreys,
Ambulancen
und
Farm-Wagen.

Champion
Rakes & Mowers,
Zuckerrohr-Pressen
Corn & Cob Mills
und alles was der Farmer
jetzt braucht bei

N. Holz & Son

Beileids-Beschlüsse.

Halle der Santa Clara Loge No. 167, O. d. H. S.

Da die Frau unseres Bruders Emil Gronle durch schändliche Mörderhand aus dem Leben abgerufen wurde und der schwer betroffene Bruder dadurch einer geliebten Gattin u. treuen Lebensgefährtin und sein einziges Kind einer liebevoll sorgenden Mutter beraubt worden ist, sei es

Beschlossen, daß wir hiermit dem tiefgebeugten Bruder unser innigstes Beileid und unsere wärmste Theilnahme aussprechen; ferner

Beschlossen, daß diese Beschlüsse in das Protokoll der Loge eingetragen werden, dem Bruder Gronle eine Abschrift derselben zugeschickt wird und daß obige Beschlüsse in der Neu-Braunfelser Zeitung und der Seguiner Zeitung veröffentlicht werden.

Das Comite:
Fr. Tasto,
A. Hermann Zunker,
W. Krueger.

* Mrs. John Misak von Galveston goß beim Feuermachen Gasoline in den Ofen. Sie hinterläßt ihren Gatten und vier Kinder.

Postlagernde Briefe.

Neu-Braunfels, Tex., 4. Juli 1903.

Bays Jim
Florez Garcia Francisco
Leos Otto
Tobin Dock Q. M. Sgt.
Tutts Harry
May Laura

1 Cent muß für jeden dieser Briefe bezahlt werden.

Otto Heilig, P. M.

* Theodor Holekamp, der jüngste Sohn des Herrn Julius Holekamp von Comfort und ein Schwager des Herrn Emil Heinrich, wurde am Freitag, als er in der Küche des Wohnhauses spielte, von einer Klapperschlange gebissen. Gegenmittel wurden sogleich angewandt, ein Arzt wurde gerufen und es ist zu hoffen, daß der Kleine mit dem Leben davonkommt. — Am Mittwoch Morgen wurde aus Comfort berichtet, daß der Zustand des Knaben noch sehr kritisch war, aber doch auf eine Besserung schließen ließ.

Lokales.

Ankunft und Abgang der „Star Line" Post:

Von Neu Braunfels nach Clear Spring 8 Uhr 45 Minuten morgens täglich. Ankunft in Neu-Braunfels, 9 Uhr 15 Minuten morgens.

Von Neu Braunfels über Sattler nach Comal Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag; Ankunft in Neu Braunfels um 7 Uhr Abends Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Von New Braunfels via Clear Spring nach Seguin, 1 Uhr nachmittags. Ankunft 11 Uhr vormittags.

Von Neu Braunfels über Smithson's Valley nach Wesson, um ½11 Uhr vorm. Montag und Freitag; Ankunft in Neu Braunfels um 3 Uhr nachmittags Dienstag und Samstag.

Von Neu Braunfels nach Solms, um 1 Uhr nachmittags täglich, außer Sonntag. Ankunft in Neu Braunfels um 4 Uhr 30 Minuten nachmittags.

Von Neu-Braunfels über Goodwin nach Kiew, täglich, ausgenommen Sonntag, um 9 Uhr morgens. Ankunft in Neu Braunfels um 2 Uhr nachmittags.

Postsachen müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in hiesiges Office aufgegeben werden.

Otto Heilig, Postmeister.

Abfahrt der Personenzüge der I. & G. N. Bahn von Neu-Braunfels:

Nach Norden:

Nach Bearne u. Nordteras 8:12 morgens.

Nach „Limited" nach St Louis und Osten . . . . . 1:35 nachm.

Nach Kansas City, St. Louis und Nordteras . . . . . 8:55 abends.

Nach St. Louis, dem Norden und Osten der Ver. St. 10:25 abends.

Nach Süden:

Nach San Antonio . . . . . 8:00 abends.

Nach San Antonio . . . . . 7:42 morgens.

Nach San Antonio . . . . . 6:30 abends.

Nach Laredo, mit direkter Verbindung nach Mexico 6:13 morgens.

Abfahrt der Züge der M. K. & T.-Bahn von Neu-Braunfels:

Nach Norden (San Marcos ꝛc.):

Nach Personenzug . . . . . 10:36 vorm.

Nach Süden (San Antonio):

Nach Personenzug . . . . . 7:20 abends.

Vierundvierzig Studirende haben sich bis jetzt bei der hiesigen Lehrer-Normalschule einschreiben lassen; 14 davon sind aus Guadalupe County, 10 aus Bexar, 8 aus Comal, je 2 aus Comal, Caldwell, Kendall, und Uvalde und je 1 aus Blanco, Gonzales, Milam und Nueces.

Namen und Addressen der Studirenden:

Von Guadalupe County: Alwin Kayser, Mamye Sanders, Frances Ann, Irma Myers, Clytie Burnett, Ula Smith, Nina Wolf, Selma Robert Jacobson, Olmus; Lillie Appling, Sullivan; Nellie Mc-Daniel; Annie Anderson, Hayes; D. C. Blumberg, McQueney; Rud. L. Biesele, York Creek.

Von Bexar County: Mary Theinert, Mary Friesenhahn, Rosalia Lackey, Mary Tracy, Anna Pels, Mary Schillinger, Clara Noonan, Anna Drynski, Grace Cory, Clara Reid, San Antonio.

Von Wilson County: Ethel King, Annie Rice, Vida McIntire, Anderson, R. F. Rose, H. G. Stockdale; M. E. Henry, Hensley; Anna Hensley, Union.

Von Comal County: A. C. Neu-Braunfels; C. W. Viem.

Von Caldwell County: Louise Luling; Solomon Ebner, Art.

Von Kendall County: John C. Ward, Helene J. Theis, Börne.

Von Uvalde County: Arnolia Mickey Hoag, Uvalde.

Von Blanco County: W. T. Buchanan, Twin Sisters.

Von Gonzales County: Martha Davenport, Dewville.

Von Milam County: F. W. Heyer, Rockdale.

Von Nueces County: Mary V. Kelly, Alice.

Als Lehrer der Sommer-Normalschule sind die Herren A. H. Cook von Seguin, R. E. L. Adams von Austin, R. M. Woods von Stockdale und H. G. Kiehl von Neu-Braunfels.

In Betreff der goldenen Jubelfeier des deutsch-texanischen Sängerbundes, welche am Sonntag, 4. Oktober, hier in Neu-Braunfels stattfindet, bringt das „Texas Vorwärts" die folgende Notiz:

„Der 4. Oktober rückt heran, und es müssen jetzt Anstalten getroffen werden zur würdigen Feier des Festes. Es werden nun hierdurch alle Gesangvereine, welche sich an der eintägigen Feier am Sonntage, den 4. Oktober, aktiv zu betheiligen wünschen freundlichst ersucht, ihre Anmeldungen, nebst Angabe der Zahl der Sänger, vor dem 1. August an Herrn Senator Joseph Faust, Neu-Braunfels, oder an Herrn Hermann Karber, San Antonio, oder an den Unterzeichneten einzusenden, damit den theilnehmenden Vereinen die Lieder, welche am Nachmittage des Festtages in Landa's Prak im Massenchor und Abends im Opernhause gesungen werden, angegeben werden, und ihnen zugleich ein gedrucktes Fest-Programm übermittelt werden kann.

Am Sonntag, den 2. August, Vormittags 11 Uhr, wird eine Versammlung der Beamten, und der sämmtlichen Fest-Comiteen in Neu-Braunfels stattfinden, und es wird um recht zahlreiche Betheiligung gebeten. Mit Sängergruß

Julius Schütze,
Festpräsident."

‡ General Nelson A. Miles, der Oberstcommandirende der Ver. Staaten-Armee, kam am Samstag Vormittag mit dem M. K. & T.-Zug auf der Reise von San Antonio nach Fort Worth in einer Extra-Car durch Neu-Braunfels.

‡ Herr Friedrich Hofheinz, der Groß-Präsident des Ordens der Hermanns-Söhne in Texas, beehrte die Neu-Braunfelser Zeitung mit einem angenehmen Besuche.

‡ Im hiesigen Gefängniß sitzt ein Neger, welcher angeklagt ist, in Hunter einen Einbruch verübt zu haben und deshalb in der Voruntersuchung unter $200 Bond gestellt wurde, den er nicht geben kann. Ein Habeas Corpus-Verfahren ist eingeleitet worden. Distrikt-Richter Moore wird heute (Donnerstag) nach Neu-Braunfels kommen, um zu entscheiden, ob die Bürgschaftssumme nicht vermindert werden kann.

‡ Die Maschinen der „Creamery" sind mehrmals probeweise in Betrieb gesetzt worden. Die Versuche sind befriedigend ausgefallen.

‡ In der Familie des Herrn Ernst Elbel von Spring Branch ist am Samstag Abend ein munteres Töchterlein angekommen.

† Letzten Donnerstag starb im Hause des Herrn H. Bremer nach längerem Leiden Herr Philipp Manger im Alter von 35 Jahren. Die Leiche wurde zur Beerdigung nach San Antonio gebracht, wo der Verstorbene eine Wittwe hinterläßt. Er gehörte zu den „Woodmen of the World".

‡ In der Familie des Herrn Hermann Gerloff ist am Sonntag Morgen ein Töchterlein angekommen.

‡ Im Elternhause der Braut in der Comalstadt reichten sich am Samstag Herr Robert Alves und Frl. Bertha Petri die Hand zum Bund für's Leben. Herr Pastor Hempel vollzog die Trauung.

‡ Der erste Prozeß aus Comal County, der je bis vor den höchsten Gerichtshof in den Ver. Staaten gelangte, ist letzte Woche entschieden worden. Es war eine Klage, welche die „Globe Refining Company" von Louisville, Kentucky, gegen die „Landa Cotton Oil Company" von Neu-Braunfels ursprünglich im Bundesgericht zu San Antonio eingereicht hatte. Das Obergericht der Ver. Staaten in Washington, D. C., entschied den Prozeß letzte Woche zu Gunsten der Landa Cotton Oil Company. Die Anwälte der Globe Co. waren die Herren C. A. Ogden und J. D. Guinn von San Antonio; die Landa Co. war durch Herrn F. J. Maier von Neu-Braunfels vertreten.

‡ Die „Rebecca Creek Schulgemeinde" wählte in ihrer Sitzung am letzten Sonntag die Herren Julius Wunderlich und Wilhelm Jentsch bezw. als Schriftführer und Schatzmeister. Als Lehrer wurde Herr Otto Schroeder einstimmig beibehalten.

‡ In dem Festbericht von Fischer's Store letzte Woche wurde irrthümlich der Name des (verstorbenen) Herrn Fischer sen. anstatt des Herrn Adolph Schlameus genannt. Der Correspondent bittet um Absolution.

‡ Mehrere sehr geschätzte Einsendungen kamen leider zu spät an, um in dieser Nummer noch Raum zu finden, werden aber nächste Woche zum Abdruck gelangen.

‡ Herr George Knoke ist nach dem Norden gereist und gedenkt mehrere Wochen in St. Louis und Cincinnati zu verweilen.

‡ Unter den Besuchern des „Farmers' Congreß" in College Station befanden sich auch die Herren Gottlieb Zipp von Schumannsville und L. Vordenbäumen und H. J. Adams von Schertz.

‡ Der „Teutonia Farmer-Verein", welcher jetzt über 90 Mitglieder zählt, beabsichtigt, im Oktober eine Fair abzuhalten. Präsident Fritz Kraft hat ein Comite von elf Mitgliedern und neun Damen ernannt, um die nöthigen Vorbereitungen zu treffen.

‡ Heinrich Hoffmann, ein Sohn des ungefähr vier Meilen von Solms P. O. wohnenden Herrn Adolph Hoffmann, stürzte am Dienstag vor acht Tagen mit seinem Reitpferde und hatte das Unglück, sich das Schlüsselbein zu brechen. Er ist jetzt wieder auf der Besserung.

‡ Die nächste regelmäßige Versammlung des Teutonia Farmer-Vereins findet am ersten Sonntage im August statt und nicht am zweiten, weil an diesem im Schulhaus die Schlußfeier von Rose's Schule stattfindet. Die Mitglieder werden gebeten, vollzählig zu erscheinen, da wichtige Geschäfte vorliegen.

‡ Herr Albert Kraft erbeutete am Freitag Abend mit seinen Hunden zwei Füchse, und am Sonntag Abend vier Waschbären.

‡ Der „Teutonia Farmer-Verein" hat in seiner letzten Versammlung beschlossen, den Belohnungen, die für die Verhaftung und Ueberführung des Mörders der Frau Gronle offerirt werden, die Summe von $25 aus der Vereinskasse beizufügen.

Billige Nägel.

Mehrere Faß (100 Pfund im Faß) Stahl-Nägel offeriren wir zu $1.00 per Faß.

Knoke & Eiband.

‡ Wir machen unsere Leser auf die Anzeige von Dr. LeGear in Austin aufmerksam. Herr Dr. LeGear hat in Neu-Braunfels und Umgegend viele werthvolle Pferde und andere Hausthiere mit Erfolg behandelt und ertheilt Jedem, der ein krankes Thier hat und in englischer Sprache an ihn schreibt, unentgeltlich Rath.

‡ Eine second hand Deering Mähmaschine & Hay Rake, billig bei

N. Holz & Son.

‡ Am 28. Juni ist in Neu-Braunfels Geld gefunden worden. Auskunft ertheilt die Neu-Braunfelser Zeitung, unter der Bedingung, daß der Verlierer für diese Anzeige bezahlt.

‡ Schnur zum Futterbinden bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

‡ Ludwig's Saloon neben der Postoffice. Whiskey in Quart und Gallone. 29

‡ Mit dem Ludwig Hotel ist ein vollständig eingerichteter Saloon verbunden, in welchem stets die besten kellerfrischen Getränke zu haben sind. Philipp Holzmann, Eigenthümer.

‡ Verlangt Sippel's "Lemon Sour Soda.". Erfrischend u. wohlschmeckend.

‡ **Hawkes,** die besten Brillen im Lande nur bei F. Hampe.

‡ Whiskey in Quart und Gallone bei Wm. Ludwig jr. neben der Postoffice.



Die Deering Maschine braucht nicht gepriesen zu werden. Jeder kennt sie als die beste. Pfeuffer, Hellmann & Co. verkaufen sie.

$7.00 für $5.00.

Drei berühmte „Ball Bearing Rocker" Waschmaschinen werden zu $5.00 angeboten. Früherer Preis $7.00.

tf Knoke & Eiband.

* Dem in Seguin tagenden County-Gericht liegen nicht weniger als 90 Criminalfälle vor. Am Montag gelangte der Libel Prozeß gegen die Herausgeber des „New Braunfels Herald" vor einer Jury zur Verhandlung. Das Zeugenverhör dauerte bis Dienstag Abend, und der Prozeß soll heute (Mittwoch) entschieden werden.

Sachen so zum Zeitvertreib für die Woche.

Montags fühlt man noch etwas blau,
Schneidet blos Hafer für Pferd und cow;
'Ne Sense oder Sichel vom **Homann**
ist am besten.

Dienstag cultivatert man 'was,
Da braucht man ein Collar vom **Homann**
das paßt.

Mittwoch's fängt man zu backen an,
Wobei man sicher sich quälen kann —
Aber nit, wenn man eine Hacke
vom **Homann** hat.

Donnerstag, hört man erzählen,
Sei gut, um das Geschirr zu ölen;
Klauenfett und schwarzes Oel beim
Homann.

Am Freitag sieht man's Corn dann an,
Ob bald man Futter schneiden kann.
Mit einem Messer vom **Homann**
geht's gut.

Samstag fährt man dann zur Stadt,
Sieht, was **Homann** sonst noch hat;
Da so oft 'was geht entzwei,
Braucht man ja so allerlei,
Bohrer, Schrauben, Bolts und Feile,
Damit man repariren kann in Eile.
Gute Waare und billig beim **Homann.**

Sonntag heißt's dann mit Behagen:
Heut braucht man sich nicht zu plagen;
Ruhen erst mal ordentlich aus,
Fahren dann zum Nachbar 'raus,
Soll's Fuhrwerk sehen schön dann aus,
Muß man Buggy Harneß vom
Homann haben.

Spendirt der Nachbar auch noch dann
Eis-Cream (was er so leicht ja kann,
Wenn er einen Freezer vom **Homann**
hat),
So kömmt Euch der Gedanke recht:
Das Farmen ist noch nicht so schlecht.

Nu' garantir' ich nicht, daß die Reihenfolge richtig ist, aber die Waare, welche Ihr bei mir kauft, ist garantirt, und daß ich gern Waare verkaufe, garantir' ich auch; also versucht mal **Homann!**

‡ Das Alamo Commercial College, San Antonio, ist die bedeutendste und bestgeleitete Handelsschule in Südwest-Texas. Herbst-Semester beginnt am 1. Sept. Man schreibe jetzt um neuen Katalog. Adresse: Shafer & Downey, Eigenthümer, Box 1129.

‡ Whiskey, per Quart u Gallone, in Tolle's Phönix Saloon.

‡ **Streicht** Euere Buggies u. Wagen mit **Lucas** Farbean, es ist die **Beste,** nur zu haben bei N. Holz & Son.

‡ H. Tolle's Phönix Saloon — Whiskey per Quart u. Gallone, $2 u. aufwärts.

‡ Eine vollständige Auswahl Sommerhemden für Herren und Knaben, sehr billig, bei H. D. Gruene, Goodwin. tf

‡ Die OCEAN WAVE-Wasch-Maschine ist die beste im Markt. Zu haben tf bei N. Holz & Son.

‡ **Lundins Wacholderbeeren-Bier** ist noch immer zu haben bei Emil Hansmann, Neu-Braunfels, Tex.

‡ Bei Philipp Holzmann im Ludwig Hotel findet man bequem eingerichtete Zimmer, ausgezeichneten Tisch und aufmerksame Bedienung. Preise mäßig. tf

‡ Strohhüte in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen bei H. D. Gruene, Goodwin. tf

Mexikanische Bandwurm-Kur.

Das berühmte mexikanische Bandwurmmittel vertreibt den Bandwurm vollständig und leicht in wenigen Stunden. Preis nur $2.00. A. Tolle's Apotheke.

‡ Hüte und Schuhe werden nirgends billiger und besser verkauft als wie bei

F. Hampe.

‡ Die Nachfrage nach Sippel's Ginger Ale nimmt beständig zu. Es ist das beste Getränk für jede Jahreszeit: gesund, wohlschmeckend und erfrischend. Versucht mal ein Dutzend.

‡ Whiskey, verschiedene Sorten, von $2 die Gallone aufwärts, per Quart und per Gallone bei Hermann Tolle im Phönix Saloon.

☞ Die New Home, Wheeler & Wilson und Davis Nähmaschinen immer noch zu verkaufen bei F. Hampe.

‡ Versucht Sippels "Special Iron Soda". Es ist ein vorzügliches und gesundes Getränk für diese Jahreszeit.

‡ Anzüge, Strohhüte und Hemden für Herren und Knaben, in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen bei

tf H. D. Gruene, Goodwin.

‡ Second Hand Buggies, Carts und Carriages billig bei N. Holz & Son.

‡ Herr Philipp Holzmann hat das Ludwig Hotel übernommen. Beste Bewirthung, mäßige Preise. Vollständig eingerichtete Schankwirthschaft in Verbindung mit dem Hotel. tf

‡ H. D. Gruene, Goodwin, hat eine große Auswahl Sommeranzüge für Herren und Knaben an Hand. Diese Anzüge werden zu den billigsten Preisen verkauft. tf

‡ Die beste 25 Cts.-Mahlzeit in der Stadt bekommt man im **Phönix Restaurant.** Ein großes, erstklassiges Eßzimmer für Damen ist jetzt im ersten Stock eingerichtet worden.

tf Koch & Franke.

‡ **B. E. Boelcker** hat **Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber** zu verkaufen.

‡ Eine schöne Auswahl in Kleiderzeugen, Schuhen und Hüten

bei F. Hampe.

Großer Special-Verkauf
für Monat Juli.
Große Preisreductionen in Kleiderzeugen und Schuhen

Um unsern Vorrath in Sommerzeugen zu reduziren, geben wir Ihnen für den **Monat Juli folgende Oferten:**

36 Zoll breite Percales werth 10c zu 8c
Organdies in allen Farben w. 15c zu 10c
Gemusterte Organdies werth 20c zu 15c
Gemusterte Organdies werth 15c zu 10c
Gem. Swiß Lace Stripes w. 22½c zu 17½c
Red Dotted Swiß werth 20c zu 15c
Corded Zephyr Striped werth 17½c zu 15c
Einfarbige Persian Lawns w. 20 zu 15c
Weiße Lawns werth 20c . . . . . zu 15c
Weiße Lawns werth 15c . . . . . zu 12½c
Amer Prints werth 5c . . . . . zu 4½c
Gemusterte Lawns werth 5c . . . . . zu 4½c
Special Ausverkauf in Remnants oder Resten — Einige unter diesen w. 10c zu 5c
Einige werth 20c . . . . . zu 10c

Da wir vorhaben nur **Huiskamp's** Schuhe zu halten, so offeriren wir alle andern Sorten (ausgenommen **Huiskamp's**) für den Monat Juli zu folgenden Preisen:

Starke Männerschuhe werth 1.50 zu 1.00
2 Buckle Männerschuhe werth 1.25 zu 75c
Leichtere Männerschuhe werth 1.50 zu 1.15
Bessere Männerschuhe werth 3.00 zu 2.50
Bessere Männerschuhe werth 2.50 zu 2.00
Damenschuhe werth 2.00 . . . . . zu 1.50
Damenschuhe werth 1.50 . . . . . zu 1.15
Damenschuhe werth 1.25 . . . . . zu 1.00
Damen Slippers werth 2.00 zu 1.50
Damen-Slippers werth 1.75 zu 1.25
Damen-Slippers werth 1.50 zu 1.15
Verschiedene Slippers für Kinder zu ½ Preisen.

Achtungsvoll,

Telephone No. 3—4. **C. J. Zipp & Co.**

Ackerbau- und Gewerbeschule von Texas.

Die technische Hochschule von Texas. Unterricht frei. Nothwendige Ausgaben $150 pro Schuljahr. Arbeit für bedürftige Studenten. Minimum-Alter für Aufnahme 16. Achtzehnjährige u. ältere Applikanten können ohne Prüfung eintreten, wenn fähig. Erweiterte Einrichtung.

Abtheilung für Ackerbau.

Vorlesungen, theoretische und praktische Versuchsarbeiten in Acker und Gartenbau, Viehzucht, Milchwirthschaft, Viehkrankheiten, Ackerbau Chemie und Insektenkunde.

Abtheilung für Ingenieurwesen.

Cursus im Civil-, Eisenbahn-, Maschinen-, elektrischen u. sanitären Ingenieurwesen und Architektur. Handfertigkeitsschule für Lehrer.

Abtheilung für Textilwesen.

Vierjähriger Cursus im Textil-Ingenieurwesen. Studenten werden in der nächsten Session aufgenommen.

Allgemeine Fächer.

Gründliche Ausbildung in Englisch, Geschichte, Volkswirthschaft, Mathematik, Deutsch, Französisch, Spanisch, Physik, Botanik, Chemie und Geologie. Alle Studenten müssen Curse in Technologie nehmen. Um Kataloge wende man sich an J. A. Baker, Sekretär, College Station.

David F. Houston, LL. D., Präs.

MOEBELN.

Eine große Auswahl ganz neue Möbeln, zu allen Preisen, für alle Zwecke von der Küche bis zum Parlor. Gekaufte Sachen werden frei in's Haus geliefert.

Reparaturen werden gut, billig und prompt besorgt.

Um geneigten Zuspruch wird gebeten.

A. W. LUDEWIG & SONS.

Achtung!

Die Angelegenheiten des Friedhofes zu Hortontown sind an Emil Heinemeier übertragen. Wegen Ankauf von Grabstellen, Reinigen derselben, Grabmachen und Beerdigungen wende man sich an ihn.

H. A. Rose,
36g Sekretär der Martinsgemeinde.

Zu verkaufen!

De Laval Cream Separators.

Diese Separators entrahmen Milch in irgend einer Temperatur so wie kein anderer. Ehe Ihr kauft, wendet Euch an

35 9t A. Hofheinz, Agent.

Arbeitsesel u. Pferde,

große und kleine, zu verkaufen.

tf H. D. Grüne.

Gesucht

wird ein Lehrer oder eine Lehrerin für die Salado Valley Schule; muß Deutsch und Englisch unterrichten können.

Nähere Auskunft ertheilt

Theo. Kappmeyer,
Fritz Georg, } Trustees
36f P. O. Wetmore, Berar Co., Tex.

Lehrer gesucht.

Für die Berar-Schule wird ein lediger Lehrer oder eine Lehrerin gesucht; muß Deutsch und Englisch unterrichten können.

Näheres zu erfahren bei den Trustees.

H. C. Wieters,
35f Ad. Bönig, } School
E. C. Löffler, } P. O.



Wer irgend ein krankes, lahmes oder verletztes Hausthier hat, kann unentgeltlichen Rath erhalten, wenn er in englischer Sprache an Dr. L. D. LeGear, Veterinary Surgeon, Austin, schreibt.

Dr. LeGear ist ein graduirter Thierarzt von anerkannter Fähigkeit und Erfahrung.

Dr. LeGear's Medizinen für's Vieh sind die besten, die fabrizirt werden, und sind überall zu haben. Versucht sie.

General-Versammlung.

Die jährliche General-Versammlung des Neu-Braunfelser Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins findet am Sonnabend, den 1. August d. J., um 10 Uhr vormittags im Courthause zu Neu Braunfels statt.

Für den Verein:
F. Hampe,
Sekretär.

Alle Sorten Fleisch,

selbstfabrizirte Wurst, nördliche Därme, hiesiges frisches Schmalz u. s. w. zu jeder Tageszeit bei

Harry Mergele,
Wetzels Store-Gebäude, Seguin-Str.
Telephon No. 33.

55 Acker Schwarzland

zu verkaufen; liegt innerhalb einer Meile vom Courthaus in Lockhart. Alles unter Fenz, 20 Acker in Cultur. Titel perfekt. Reicheres Land giebt es nirgends in Texas. Preis $40 per Acker. Man wende sich an

35f R. Wilson, Lockhart, Tex.

Estray Notice!

The State of Texas, }
County of Comal. }

Found running at large and taken up by F. Klingemann, County Commissioner of Precinct No. 4 of Comal County, on the 6th day of July, A. D. 1903, the following estray animal, to wit: One deep bay (or brown) mare about three years old, small white spot on forehead, left hind foot white, about 14 hands high, not branded.

Given under my hand and seal of office at New Braunfels, Texas, { L. S. } this the 6th day of July, A. D. 1903.

R. Richter, Clerk
38g County Court,
Comal County, Tex.

Zu verkaufen:

Das hübsche Wohnhaus des Herrn Emil Müller, nebst Lot, in der Brücken-Straße, Neu-Braunfels. Sehr billig. Man wende sich an F. J. Maier, Neu-Braunfels, Texas. 23 14t

‡ Dr. Peter Fahrney's Alpenkräuter Blutbeleber und sonstige Medizinen sind zu haben bei A. Tolle.

Texanisches.

* „Der texanische Correspondent der „Neu Orleanser Deutschen Zeitung" ergeht sich in folgenden Erinnerungen: Vor Jahren bestaaden in einzelnen Counties unseres Staates, vor allem in Colorado und Austin, ziemlich bedeutende Weinanpflanzungen. Man pflanzte meistens die Herbemonttraube, aus der sich ein vortrefflicher Wein ziehen läßt und es wurde damals vielfach die Hoffnung ausgesprochen, daß gerade der Wein dem texanischen Farmer einen neuen Erwerbszweig liefern werden. In dem Prohibitionskampf des Jahres 1887 spielte der texanische Weinbaus und seine vielversprechende Zukunft noch eine Hauptrolle. Aber schon damals war diese Zukunft so gut wie vernichtet, man wollte es nur nicht glauben. Seit Mitte der achtziger Jahre war eine Krankheit in den Weinbergen aufgetreten, der „Black Rot", die sich mit unheimlicher Schnelligkeit ausbreitete und aller Hoffnung auf eine großartige Entwicklung des texanischen Weinbaus ein Ende machteu. Jetzt kommt aus Colorado County die Nachricht, daß dort zum ersten Male seit vielen Jahren der „Black Rot" an den Weinstöcken nicht zu finden sei. Die Nachricht ist jedenfalls wichtig genug, um eine genauere Untersuchung in Bezug auf sie anzustellen.

Auch dem Tabakbau, ebenfalls einem alten texanischen Industriezweig, der aber durch die hohen Inlandsteuern nach dem Krieges völlig vernichtet wurde, scheint man jetzt wieder höhere Aufmerksamkeit zuwenden zu wollen. Die Bundes-Regierung hat eifrig Experimente gemacht und hat gefunden, daß man in Ost-Texas den besten Tabaksboden und die besten klimatischen Verhältnisse für den Tabaksbau hat, die sich denken lassen. Deshalb will sie jetzt den Tabaksban dort nach Kräften fördern. Bei Nacogdoches hat sie eine Versuchsstation angelegt und will dort nun auch eine große Präpariranstalt einrichten, damit die Methoden genau festgestellt werden, welche man beim Bearbeiten des texanischen Tabaks beobachen muß.

Früher wurde schon einmal fleißig Tabakbau in Texas betrieben, aber freilich ohne wissenschaftliche Methoden und Gründlichkeit. Das war vor dem Krieg, als eine Unmenge junge gebildeter Deutscher ins Land kamen, die nicht wußten, was sie in den texanischen Wäldern und Prärien anfangen sollten. Da drehten sie denn fleißig Cigarren. In Neu-Ulm, Frelsburg und anderen deutschen Ansiedlungen gab es Cigarrenfabriken, die man für die damaligen Verhältnisse wirklich bedeutend nennen konnte; denn sie beschäftigten zuweilen ein Dutzend Arbeiter und mehr. Verarbeitet wurde aber nur texanischer Tabak. Mancher dieser jungen Herren bestellte auch selbst ein Stückchen Land mit Tabak und fabrizirte dann Cigarren auf eigene Rechnung. Absatz fand man immer. Und bei den damaligen bescheidenen Verhältnissen genügte so ein Acker Tabak für den Unterhalt eines ganzen Jahres. Schöne idyllische Zeiten! Der Krieg hat ihnen dann aber gründlich ein Ende gemacht.

Eine höchst merkwürdige Kur.

„Vor ungefähr 6 Jahren hatte ich zum erstenmal in meinem Leben einen plötzlichen und heftigen Anfall von Diarrhöe," sagt Mrs. Alice Miller, von Morgan, Texas. „Manchmal ließ die Krankheit für eine Zeit lang nach, kehrte jedoch immer wieder zurück, und 6 lange Jahre lang litt ich mehr als ich sagen kann. Es war schlimmer als der Tod. Mein Mann gab hunderte von Dollars für Aerzte und Medizinen aus, aber nichts half. Schließlich zogen wir nach Bosque County, wo wir jetzt wohnen. Eines Tages sah ich zufällig eine Annonce von Chamberlain's Colic-, Cholera- und Diarrhöe-Mitttel nebst dem Zeugniß eines Mannes, der damit kurirt wurde. Der Fall war dem meinigen so ähnlich, daß ich beschloß, das Mittel zu versuchen. Das Resultaft war wunderbar. Ich konnte es kaum glauben, daß ich wieder gesund war, nachdem ich so lange gelitten; aber diese Flasche Medizin, die nur wenige Cents kostete, hat mich kurirt." Zu haben bei H. V. Schumann.

* Zwischen Reedville und Maxwell ist ein Schützenverein gegründet worden, der zumeist aus jungen Leuten besteht und sich „Kägle Hill Schützenverein" nennt, weil sich der Schießplatz auf dem Lande befindet, wo sich einer der ersten Ansiedler, Herr Kägle, anfangs der vierziger Jahre angesiedelt hat. Bei den Zusammenkünften des Vereins wird nur deutsch gesprochen, obschon die Miglieder hier in Texas geboren und größtentheils unter Amerikanern aufgewachsen sind.

* Im nördlichen Theil von Caldwell County hat sich der Bollwibel auch dieses Jahr wieder eingestellt, und eine kleine grüne Raupe ist ihm behülflich, die Ernte-Aussichten so zu vermindern, daß die Farmer nicht zu übermüthig werden. Diese Raupe ist von hellgrüner Farbe, ungefähr dreiachtel Zoll lang und läuft nach hinten etwas spitz aus. Sie kriecht zwischen den Schutzblättern der Knospe ein, frißt dann ein Loch in dieselbe und treibt's so weiter, bis alle Knospen angefressen sind und abfallen.

Brutal gequält.

Es ist ein Fall ans Licht gekommen, der, was dauernde und unbarmherzige Tortur anbelangt, wohl unerreicht dasteht. Joe Golobik von Colusa, Calif., schreibt: „15 Jahre lang litt ich unerträgliche Qual durch Rheumatismus, nichts half mir, obschon ich jedes bekannte Mittel versuchte. Schließlich versuchte ich Electric Bitters, und es ist die großartigste Medizin, die es für dieses Leiden gibt. Einige Flaschen kurirten mich vollständig." Ist eben so gut für Leber- und Nierenleiden und allgemeine Schwäche. Nur 50c. Apotheker B. E. Voelcker garantirt Zufriedenhiet.

* Aus der Gegend von Niederwald in Hays County kommen Klagen über massenhaftes Auftreten des Bollwibels. Herr C. J. Wundt fand in einem 4 bis 5 Acker umfassenden Baumwollfelde, welches eben zu blühen anfängt, wenigstens 1000 große Wibelmaden und außerdem noch eine Menge frischangestochene „Squares".

* Die Gesammtzahl der schulberechtigten Kinder in Gillespie County ist 1756, genau so viel wie im letzten Jahre.

* Im Hause ihrer Großmutter, Frau K. Feller in Friedrichsburg starb am 3. Juli im Alter von 22 Jahren Frl. Klara Fresenius, Tochter des Herrn Robert Fresenius von San Antonio.

* Der Gesangverein in Börne wird jetzt von Herrn Pastor J. C. Zettner von Comfort dirigirt.

Nächtlicher Schrecken.

„Ich hustete fast die ganze Nacht," schreibt Mr. Chas. Applegate, von Alexandia, Ind., „und konnte fast gar nicht schlafen. Ich hatte die Schwindsucht so schlimm, daß ich, wenn ich auch nur wenige Schritte ging, husten mußte und Blut spuckte. Aber nachdem alle andern Medizinen nichts halfen, kurirten mich drei $1.00-Flaschen von Dr. Kings New Discovery, und ich nahm 58 Pfund an Gewicht zu." Das Mittel wird absolut garantirt, Husten, Erkältungen, Grippe, Bronchitis und alle Hals- und Lungenleiden zu kuriren. Preis 50c und $1.00. Probeflaschen frei in B. E. Voelckers Apotheke.

*** Ein Correspondent der „La Grange Zeitung" theilt folgendes Mittel zur Beschränkung der Verwüstungen des Bollwibels mit, welches ein deutscher Farmer in der Nähe von Ammannsville erfolgreich angewandt hat. Er schreibt:**

Der Farmer oder vielmehr der Pflüger befestigt einen Stock in der Stärke eines Besenstiels an den Schwengel (singletree) **des Pfluges oder „Sweep"; ein sogenannter „Sweep" soll am besten sein. Der Stock ist ist auf beiden Seiten um ungefähr 18 Zoll länger als der Schwengel. Wenn der Stock die Cotton trifft, biegt er dieselbe und schüttelt jede Staude, und die Knospen, die todt oder krank sind, fallen zur Erde; ebenfalls die meisten, wenn nicht alle, Bollwibel. Gleich kommt der „Sweep" und deckt mit lockerer Erde alles zu, so daß daß die Knospen mit den Bollwibeln zugedeckt werden und in der heißen Erde alles verdirbt; die junge Brut und die lebendigen Bollwibel ebenfalls. Das Pflügen wird gethan von ungefähr 9 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags, damit die Erde schon heiß, und nach 2 Uhr die Hitze durchdringen kann, denn jeder Farmer wird wohl zugeben, daß die Erde um 2 Uhr am heißesten ist und wohl Alles verdirbt, was ungefähr 1 bis 3 Zoll bedeckt ist. Der Farmer meinte, er habe seine Cotton letztes Jahr ungefähr 10mal „gesweept". Die Cotton muß weit stehen, damit die Sonne volle Wirkung ausüben kann. Derselbe Farmer hat mehrere Jahre in Laredo gefarmt, wo die Biester herkommen, und meint, wer dort nicht pflügt auf besagte Art, macht keine Ernte. Er hat letztes Jahr bei Ammannsville von 12 Acker 10 Ballen gemacht. Wem dieses nicht einleuchten kann oder wer es nicht glauben will, der erkundige sich in Ammannsville, Fayette, Co. Tex. Dieses Mittel kostet garnichts, denn mehrere alte Besenstiele sind wohl bei jedem Farmer zu finden.**

Die Geschichte einer Dame.

Es ist thöricht zu versuchen, einen fahlen oder fettigen Teint durch cosmetische Mittel oder „lokale" Behandlung zu verschönern, wie gewisse „Schönheits-Doktoren" befürworten. Der einzige sichere Weg, den eine Dame zu diesem Behufe einschlagen kann, ist derjenige der Blutreinigung und Kräftigung, was nur dadurch erzielt werden kann, daß man die Leber in gesunder Thätigkeit erhält. Die Leber ist der Sitz der Krankheit und der Blutverunreinigung. Green's August-Blume wirkt direkt auf die Leber, reinigt und bereichert das Blut und sichert eine schöne Gesichtsfarbe. Dieses Mittel kurirt auch Verstopfung, Biliosität und Nervenschwäche, und verschafft erquickenden Schlaf. Eine einzige Flasche August-Blume hat schon oft die hartnäckigste und lästigste Dyspepsie oder Verdauungsschwäche kurirt. Neue Größe, 25 Cents; regelmäßige Größe, 75 Cents. Bei allen Apothekern. 1

* Das „Bellville Wochenblatt" schreibt: Herr Jere Perrine von Burleigh brachte uns am Montag aus dem Brazos-Bottom etwas ganz neues mit, aber nichts Gutes. In einem Glasfläschchen hatte er eine Anzahl wohlentwickelter Baumwollknospen, waren aber alle durchlöchert und im gleichen Verließ hatte er auch die Attentäter verwahrt, grünliche ¼ bis ½ Zoll lange Maden, anscheinend von zwei Sorten, denn die eine Art war viel kleiner und mehr weißlich als die andere. Beide waren gut zu Fuße und Herr Perrine berichtet, daß dieselben in kurzer Zeit eine Knospe aushöhlen, um dann die nächste anzugreifen, bis die Staude leer ist. Er behauptet, daß diese Maden von Fliegen herstammen, welche vor einigen Wochen in dichten Schwärmen im Baumwollfelde erschienen und die Gestalt und die Querstreifen über den Rücken lassen allerdings vermuthen, daß die Maden von einem fliegenden Insekt herstammen mögen. Jedenfalls würden diese Insekten, wenn sie stark verbreitet wären und lange aushielten, die Baumwollernte noch viel radikaler zerstören, als Wibeln und „Bollworm". Herr P. will sofort Gift in Anwendung bringen. Inzwischen ist jedoch anzunehmen, daß diese Plage nur von kurzer Dauer sein wird, denn der Schriftleiter kann sich noch entsinnen, daß vor mehreren Jahren, als die Farmer stark auf Wibeln und „Sharpshooters" fahndeten, ihm gleichfalls aus dem Brazos-Bottom Exemplare ganz ähnlicher Maden gezeigt wurden, auch darüber geklagt wurde, daß dieselben viel Unheil anrichteten. Seitdem haben wir nie wiedere twas von denselben vernommen, und sie müssen also nicht gar so schlimm gehaust haben.

Ob diese grüne Maden wohl die "green bugs" sind, die man in Caldwell als Wibelvertilger preißt? — Quien sabe?

Um eine Erkältung

in einem Tage zu kuriren, nimm Larative Bromo Quinine Tablets. Alle Apotheker geben's Geld zurück, wenn's nicht hilft. E. W. Grove's Unterschrift auf jeder Schachtel. 25c. 52

* In West, McLennan County, circuliren Gesuche um Anordnung einer Local Option-Wahl.

* Das in Taylor County gelegene Schulland von Guadalupe Caunty wurde letzte Woche von der Commissioners'Court für den Preis von $4.77 per Acker an die Herren Dibrell & Mosheim, H. J. Blumberg, S. Schaper, F. C. Weinert und Tom Lay verkauft. Es waren im Ganzen 19,000 Acker, woraus sich eine Kaufsumme von mehr als $90,500 ergibt. Bisher waren die Ländereien für $1400 pro Jahr vermiethet. Die Zinsen auf die Kaufsumme betragen zu 5 Procent über $4,500; mithin gewinnt der verfügbare Schulfond von Guadalupe Couty jährlich mehr als $3100, was für jede Schule beinahe einen Monat mehr Freischule bedeutet.

Wer sich keine Zeit zum essen nimmt, wird gezwungen sein, Dr. König's Hamburger Tropfen zu nehmen, um Unverdaulichkeit zu heilen und weitere Krankheit zu verhindern. Sie kräftigen die Verdauungs-Organe.

* Nachstehendes Schreiben des Präsidenten des Nordamerikanischen Sängerbundes, der kürzlich in St. Louis sein 31. Nationalsängerfest abhielt, ist dem Bundessekretär des Texanischen Sängerbundes zugegangen:

Herrn Ben. Fabian,
Dallas, Tex.

Sehr geehrter Herr und Sangesbruder!

Im Namen und im Auftrag der Bundessitzung des Nordamerikanischen Sängerbundes habe ich die Ehre, Ihnen und durch Sie dem Deutschteranischen Sängerbunde für die unserm Verband anläßlich unseres 31. Nationalen Bundessängerfestes entbotenen Grüße und Glückwünsche den herzlichsten Dank des Nordamerikanischen Sängerbundes abzustatten.

Die Verlesung Ihres Briefes erregte großen Enthusiasmus und mit besonderer Freude nahmen wir von der Mittheilung Kenntniß, daß auch Ihr geehrter Verband in Bälde sein 50jähriges Jubiläum feiern wird. Bezüglich dieses Jubiläums behalten wir uns solche weitere Schritte vor, welche geeignet sein mögen, das erprobte Sangesbrüderliche und freundschaftliche Verhältniß, welches zwischen unsern Verbänden seit Jahren besteht, zum Ausdruck zu bringen.

In der Hoffnung, daß auch dieses Jubiläum wieder beitragen werde, das Freundschaftsband zwischen unsern beiden Verbänden enger zu knüpfen, und mit den aufrichtigsten Wünschen für das fernere Gedeihen des Deutschteranischen Sängerbundes, zeichne ich mit Sängergruß als

Ihr ergebener
J. Hanno Deiler,
Bundspräsident
des Nordam. Sängerbundes.

Zur Bettzeit

nimm einen Little Early Riser — das kurirt Verstopfung, Biliosität und Leberstörungen. Die Little Early Risers sind verschieden von andern Pillen. Sie verursachen kein Leibweh und schaden den Schleimhäuten des Magens, der Leber und der Därme nicht, sondern kuriren, indem sie die Absonderung leicht anregen und die betreffenden Organe kräftigen. Zu verkaufen bei B. E. Voelcker.

Annual Report

OF THE TREASURER OF THE CITY OF NEW BRAUNFELS
from July 1st, 1902, to June 30th, 1903.

July 1st, 1902. Cash on hand	$4341.79
RECEIPTS.	
General Fund	$ 5095.55
Interest and Sinking Fund	429.35
Water Works Interest and Sinking Fund	729.91
Bridge Interest and Sinking Fund	429.35
Street Improvement Interest and Sinking Fund	429.35
Additional Street Improvement Interest and Sinking Fund	558.13
Special Street Improvement and Sinking Fund	1288.05
Hospital Fund	96.29
Cemetary Fund	35.00
Water Works Rent Account Fund	6567.69
	$20,000.46
DISBURSEMENTS.	
Paid 4 Interest and Sinking Fund Bonds	$ 400.00
Paid Interest on Sinking Fund Bonds	102.00
Paid Interest on Bridge Bonds	270.00
Paid Interest on Water Works Bonds	420.00
Paid Interest on Street Improvement Bonds	220.00
Paid Interest on Additional Street Improvement Bonds	232.00
Paid Torrey Mill, Mfg. & Power Co., 12 months	1999.92
Paid Landa Electric Light & Power Co., 12 months	307.25
Paid C. A. Jahn, salary 12 months	150.00
Paid F. Bloedorn, salary 12 months	100.00
Paid F. Andrae, salary 12 months	100.00
Paid C. Ulses, salary 12 months	400.00
Paid F. Nowotny, salary Night Watchman 12 months	60.00
Paid Alf. Stratemann, salary 12 months	100.00
Paid Aldermen	364.50
Paid Material, Labor and Repairs Water Works System	988.28
Paid Street, Culvert and Bridge repairs	1375.85
Paid Jul. Buske, Sprinkling and Hauling	659.20
Paid P. J. Lenzen and others, Gravel	84.20
Paid H. Wagenfuehr, salary and commission	1262.91
Paid H. Wagenfuehr, Sundries and Park Police	151.50
Paid Wm. Tays, Commission 9 months	253.36
Paid F. Plumeyer, Commission 3 months	74.20
Paid Sundries	168.78
Paid Pfeuffer and Comal Lumber Co,'s	269.23
,, Herald and N. B. Zeitung, Printing	39.02
,, Freight and Pipes Water Works System	1707.69
,, Hospital and Cemetery repairs	53.70
,, Dr. Garwood and Druggists	77.40
,, L. Vogel, 1 years rent of Dumping Grounds	50.00
,, Fire Department	72.95
,, Dr. Campbell, Analyzing Comal Water	109.15
Cash on Hand, July 1st 1903	7377.37
	$20,000.46

OBLIGATIONS OF THE CITY Of NEW BRAUNFELS,
JULY 1st, 1903.

15 City Debt Bonds @ $100.00	$1500.00
14 Water Works Bonds @ $500.00	7000.00
9 Bridge Bonds @ $500.00	4500.00
44 Street Imp'mt Bonds @ $100.00	4400.00
29 Add'l Street Imp'mt Bonds @ $200.00	5800.00
	$23,200.00

I hereby certify that the above and foregoing is a correct account of receipts, disbursements, and liabilities of the City of New Braunfels on this, the first day of July 1903.

FRITZ PLUMEYER,
Treasurer.

WILH. LUDWIG, JR.

neben der Post-Office.

Großer Vorrath und beste Auswahl in feinen alten Whiskeys, Cigarren und Tabaken.

Stets kellerfrisches Lagerbier an Zapf.

DR. MOFFETT'S TEETHINA (TEETHING POWDERS)

Cures Cholera-Infantum, Diarrhoea, Dysentery, all Disorders of the Bowel Troubles of Children of Any Age. Aids Digestion, Regulates the Bowels, Strengthens the Child and Makes TEETHING EASY.

Costs Only 25c at Druggists, or mail 25c to C. J. MOFFETT, M. D., St. Louis, Mo.

Cures Eruptions and Sores, Colic, Hives and Thrush. Removes and Prevents Worms. TEETHINA COUNTERACTS AND OVERCOMES THE EFFECTS OF THE SUMMER'S HEAT UPON TEETHING CHILDREN.

COMAL LUMBER CO.

Ed. Steves & Sons, Eigenthümer.

Ecke Castell- und Kirchen-Str.

Alle Sorten Bauholz, Bretter, Schindeln, Thüren, Fenster u. s. w.

zu den niedrigsten Preisen.

Fertige Cypressen-Wassertröge immer an Hand.

Landas Mühlen-Depot

Nordseite der Plaza, Neu-Braunfels, Tex.

Futter aller Art jederzeit vorräthig

Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsamenmehl, Kornmehl und Feld-Saemereien

zu den allerniedrigsten Preisen in irgendwelcher Quantität.

Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.

Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

Meilen und Minuten

sind sehr wichtig für den Reisenden. Die

I. & G. N.

ist um 109 Meilen die kürzeste und um 4 Stunden 7 Minuten die schnellste Bahn von

San Antonio nach St. Louis;

um 109 Meilen die kürzeste und um 5 Stunden 12 Minuten die schnellste Bahn von

Austin nach St. Louis.

Moderne Ausstattung, unübertroffener Eß-Waggon-Dienst.

L. Trice, 2. Vice-Präs. & Gen.-Mgr.
D. J. Price, G. P. & T. Agt.

International & Great Northern Bahn.



Spinnen.

Spinnen sind grimmige und Räuber. Am giftigsten sind nzen diejenigen, welche als nnte Jagdspinnen ihre Beute d und springend erhaschen. esen gehört die Tarantel, de- efährlichkeit indessen, wie be- von der Volkssage über- wird, die amerikanische pinne, deren Biß zwar nicht aber doch sehr schmerzhaft d eine größere Anzahl von en Arten, die in ihrer Heimath los von Menschen, sondern om Thieren entsprechend ge- t weden. Aber auch an den en des europäischen Gebiets es eine Art, deren Biß einen en in etwa einer Stunde furchtbaren Schmerzen töd- nn; im südspanischafrikani- Bereich wird sie mit dem ro- chen Malmignatte, im kaukasi- Rußlands mit dem türkischen Karakurt (schwarzes Gewürm) net. Im südöstlichen Ruß- nd diese Thiere so häufig, daß nte aus Furcht vor ihnen oft uf dem Felde arbeiten wol- Die nähere Untersuchung hat rkwürdige Thatsache ergeben, r ganzer Körper aus giftiger masse besteht; jeder Theil eibes, in eine frische Wunde t, erregte heftige Schmer- nd je nach der Menge, mehr eniger gefährliche Begleiter- ngen. Die Kreuzspinnen so lange sie jung sind, diesel- genschaft. Glücklicherweise re Fänge nicht stark genug, Haut eines Menschen zu ohren, sonst würden auch sie nehme Nachbarn sein; im erliert sich ihre Giftigkeit. großer Theil der Spinnen eine Beute bekanntlich nicht, er ihr nachspringt, sondern lle selbstgesponnener Gewe- en Stoff zu ihren Fäden lie- pinndrüsen am hinteren Kör- ; bei alten Exemplaren ver- dieselben mehr oder weni- daß alte Kreuzspinnen z. B. nzes Netz mehr verfertigen ; sie besetzen fremde Netze e Mittel reichen nur noch dazu ieselben zu repariren. Viel- ängt mit dem verhältnißmä- edeutenden Säfteverbrauch, s Spinnen erfordert, ihre keit zusammen; alle Spin- inken gern Wasser, eine pinne nimmt einen zwei Zoll Strohhalm, an dem sich ein ropfen befindet, wie einen cher zwischen die Fänge, auszusaugen.

Spinnfäden sind sehr ela- und die Netze besitzen, ob- er einzelne Faden schwach recht bedeutende Tragkraft. tz der gewöhnlichen Haus- trägt ganz wohl einen ruhen- r todten Maikäfer; ja, vor Zeit lief durch die naturwis- tlichen Zeitschriften die Ab- eines Hausspinnennetzes mischer Herkunft, in dem sich nge Maus gefangen hatte. tz war fast bis auf den en herabgezogen, hatte aber n, das Mäuschen war zu- gegangen. Die größten Bau- sind die sogenannten geo- en Spinnen, deren Netze in ter Ebene stehen, und zu de- Kreuzspinne gehört. Solch euzspinnengewebe ist eine ißmäßig recht bedeutende, gesunden Baugrundsenätz nde Leistung. Zwei lange laufen schräg von einem amm zum andern, der oft sechs Schritt vom ersten ist. Der eine Faden ist en und rechts unten, der an- ks unten und rechts oben , so daß sie zusammen ein Kreuz bilden; sie sind die feiler, welche den ganzen ten. In der Mitte ist der n den andern geschlungen, n der Mitte aus legt das ein Netz an, indem er einen spiralförmig immer weiter eht, bis er in vielen Wind- ine Fläche von 6 bis 8 Zoll esser deckt. Es ist nicht essant, einen der Tragfä- erreißen und dannzuzuschau- die kleine Arbeiterin den n ausbessert. Augenblick- wie der Riß angebracht ist, e, daß ihr Haus nicht mehr gt, und kommt aus der Mit- te, wo sie ihren Sitz hatte, hervor, um zu untersuchen. In wenigen Sekunden hat sie gefunden, welcher Faden beschädigt ist, und sie läßt sich zunächst an diesen Faden herab, bis sie ein Ende erreicht hat. Dann klettert sie an ihn in die Höhe, wickelt aber dabei den Faden zwischen ihren Vorderfüßen zusmmen und trägt ihn in Gestalt eines kleinen lockeren Knäuelchens mit sich empor. Oben angelangt, geht sie auf den Faden, der auf der beschädigten Seite noch gesund ist, und läuft an diesem entlang zu dem betreffende Baume. Dabei haspelt sie ihr Knäuelchen ab, soweit es reicht, und wenn es zu Ende geht, flickt sie einen frischen Faden aus ihren Spinndrüsen an, den sie nun, weiter kriechend, ausspinnt. Mit dem geht sie an den Baum, läuft am Baum entlang zu der Stelle, wo der zerrissene Faden gesessen hat, klebt dort ihren frischen Faden wieder an, turnt an ihm nestwärts und sitzt nun wieder in der Mitte ihrer ausgebesserten Wohnung. Die ganze Operation dauert kaum drei Minuten.

Die Spinnen sind, was ihr geistiges Leben angeht, merkwürdig wegen der engen Spezialisirung ihrer Fähigkeiten. Ihre Sinne sind mit Ausnahme des Gefühls ziemlich schlecht, und ihr Vermögen, sich in eine vom Gewöhnlichen abweichenden Lage zu finden, scheint sehr gering zu sein.

Sie sehen schlecht, trotz ihrer acht (im Dunkeln leuchtenden) Augen. Die Jagdspinnen sehen wenigstens so viel, daß sie ihre Beute auf einige Zoll Entfernung wahrnehmen können, scheinen sich aber mehr an die Bewegung zu halten, als daß sie die Form der vorbeilaufenden Thiere erkennten. Eine derselben, „Lycosa saccata", die Sackspinne, trägt ihre Eier in einem erbsengroßen Säckchen mit sich herum, welches sie eigens zu diesem Zwecke spinnt. Nimmt man ihr den Sack ab, wird sie sehr unruhig und sucht ihn mit augenscheinlicher Sorge. Sie sieht ihn aber nicht, wenn man ihn ihr auf einen Zoll Entfernung vor die Nase legt, und findet ihn erst, wenn sie ihn fast berührt; da er greift sie ihn mit großer Hast. Die Hausspinne findet einen todten Käfer nicht eher, als bis sie über ihn stolpert.

Ihr Geschmack ist stumpf; sie fressen in Petroleum ertränkte Fliegen. Doch zeigen sie wenigstens gegen Alkohol, selbst wenn er stark verdünnt ist, eine ausgesprochene Abneigung. Der Geruch hält sie nicht ab ihn zu versuchen, aber nachher reiben sie ihre Mundwerkzeuge, wie um eine widrige Empfindung loszuwerden; vielleicht brennt er sie. In Telegraphenbatterien und Akkumulatoren findet man auffallend viel ertrunkene Spinnen; die Vermuthung mag nicht unberechtigt sein, daß die Thiere ihren ewigen Durst an den sauren Flüssigkeiten gelöscht und sich damit vergiftet haben.

Was Ueberlegung und Fähigkeit etwas zu lernen angeht, so kann man einer Spinne ein und dasselbe Kork- oder Gummistückchen zehn Mal nacheinander ins Netz werfen, sie nimmt es immer wieder an und versucht vergeblich, ihm eine schmackhafte Seite abzugewinnen. Die Sackspinnen können ihren persönlichen Sack nicht, sondern nehmen den einer anderen Artgenossin ebenso gern an, wie den eigenen. Ja, wenn man ihnen den Sack abnimmt, ihn entleert und mit Schrot füllt, so acceptiren sie ihn dankbar und schleppen ihn mühsam mit sich herum, ohne die bedeutende Gewichtsvermehrung zu beachten.

Im Gegensatz zu der sonstigen Stumpfheit ihrer Erkennungsmittel steht nun aber die feine Ausbildung des Gefühlssinnes, die namentlich bei den webenden Spinnen in innige Berührung zu der Benutzung des Fangapparats gesetzt ist. Die Spinne empfindet sofort die leiseste Berührung eines Netzfadens und wendet sich nach der Richtung, von wo das Erzittern des Fadens kam. Hat sich ein summendes Insekt gefangen, so erkennt sie, welche Fäden am stärksten schwingen; diesen geht sie nach, findet die Beute, lähmt sie durch einen giftigen Biß und spinnt sie ein, um sie dann in Ruhe auszusaugen. Einzelne Fliegen und Käfer stellen sich todt wenn sie gefangen sind; man kann das leicht künstlich nachahmen, indem man einen frisch getödteten Käfer in das Netz wirft. Die Spinne fühlt dann einen Stoß und nichts weiter. Aber manche, z. B. die Kreuzspinnen, wissen sich auch in diesem Falle sehr geschickt zu helfen. Sie klimpern mit den Vorderbeinen an allen Fäden ihres Netzes und fühlen an der Schwingung, ob der Faden frei oder durch einen schweren Gegenstand belastet ist. Wo sie das letztere wahrnehmen, dahin gehen sie und finden das Gesuchte.

Durch ihre feine Empfindlichkeit für summende Schwingungen sind die Spinnen in den Ruf gekommen, musikalisch zu sein. Man hat oft gemerkt, daß sie durch Töne angezogen werden. Es handelt sich aber dabei, wie neuere Beobachtungen gelehrt haben, nicht um ästhetisches Vergnügen, und in den meisten Fällen nicht einmal um das Hören der Schwingungen, sondern um das Fühlen und um Verwechselung künstlicher Töne mit natürlichem Summen. Auf eine Stimmgabel (eine gewöhnliche Gabel mit etwas langen Zinken genügt übrigens vollkommen für den Versuch) reagiren sie in zweierlei Weise: 1. Hält man den Fuß der angeschlagenen Gabel an eine Stelle des Netzes oder auch nur an den Ast, an welchem das Netz befestigt ist, so glaubt die Spinne offenbar, es sei ein summendes Insekt da; sie eilt herzu und versucht in die Gabel zu beißen. Zuweilen setzt sie diese Versuche einige Zeit fort, in anderen Fällen fürchtet sie sich und zieht sich zurück. 2. Rückt man ihr aber mit einen stark angeschlagenen Gabel auf den Leib, sodaßdie Luftschwingungen, welche von der Gabel ausgehen, ihr direkt fühlbar werden, so reagiren namentlich die geometrischen Spinnen auf eine ganz eigenthümliche Art. Die kleinen lassen sich, wie sie da sitzen, senkrecht herabfallen und verschwinden am Boden, die großen Kreuzspinnen aber schlagen die vier Vorderbeine in die Höhe und schlagen mit ihnen nach der Gabel, und das so kräftig, daß der Mensch das Aufprallen ihrer Beine auf den Stahl hören kann. Diese beiden Manöver beziehen sich wahrscheinlich darauf, daß die Spinne die ganz nahe gebrachte Stimmgabel für eine Wespe nimmt. Die kleinen lassen sich fallen, um den vermeintlichen Räuber zu entgehen, die großen schlagen die Vorderbeine in die Höhe, um sich zur Wehr zu setzen. Manche Wespen kennen das Verfahren übrigens; einige fliegen, wenn sie eine Spinne fangen wollen, mit einem plötzlichen Stoß an sie heran, sodaß sie nicht Zeit hat, sich fallen zu lassen, andere senken sich auf den Boden, folgen der Spur der Spinne wie ein Jagdhund und erwischen sie, wenn sie nicht rechtzeitig ein Versteck gefunden hat.

Der Naturforscher Boyce, der diese Beobachtungen kürzlich beschrieb, konnte eine Anzahl von Spinnen auch durch einen hohen Schrei in Schrecken setzen; wenn derselbe ertönte, ließen die kleinen sich fallen und die großen schlugen die Beine in die Höhe. Einige von den kleinen gewöhnten sich indessen an den Schrei und gaben es auf, sich fallen zu lassen, lieferten also damit den Beweis, daß auch eine Spinne zuweilen etwas lernen kann. Einzelne Spinnen schwingen sich, wenn man sie plötzlich anbläst, blitzschnell im Kreise herum, sodaß man statt der Spinne einen größeren verwaschenen Fleck sieht; auch dies Manöver ist augenscheinlich darauf berechnet, einem vermutheten Feind zu imponiren.

Es ist wohl denkbar, daß die scharfe Ausbildung der Instinkte bei geringerer Allgemein-Intelligenz mit dem hohen Alter der Familie zusammenhängt; gehören doch die Spinnen und die nahverwandten Scorpione zu den ältesten Versteinerungen, die man kennt.

Kein Mitleid.

„Jahre lang verfolgte mich das Schicksal beständig," schreibt F. E. Gulledge, Verbena, Alabama. „Ich litt schrecklich an Hämorrhoiden, welche 24 Geschwulste verursachten. Als alle Mittel fehlschlugen, kurirte mich Bucklens Arnika-Salbe." Ebenfalls gut für Brandwunden und jedes Ach und Weh. Nur 25c in B. E. Voelckers Apotheke.

Etwas von der Lockharter „Creamery".

Ein Correspondent der „LaGrange Deutsche Zeitung", der sich „E. St." unterzeichnet, schreibt:

Daß eine Creamery im County eine gute Sache ist, daran ist nicht zu zweifeln! Was mir nicht gefällt, ist, daß man sehen kann, ob die Milch Butterfett enthält oder nicht und wie viel; das bekommt man jeden 15. im Monat schriftlich von der Creamery angezeigt und muß damit zufrieden sein. Ein Farmer lieferte die Milch von 10 Kühen und und erhielt $36 Reingewinn; mein nächster Nachbar lieferte von 7 Kühen und erhielt $30 netto im Monat ausbezahlt. Da ist die Butter für den Hausbedarf ausgeschlossen, die wird aus der Sonnabend Abend und Sonntag Morgen Milch gewonnen. Demnach bringt jede Kuh so an, und etwas über, $4 den Mouat; gewiß eine ganz schöne Einnahme. Mir wurde gesagt, daß die Kühe auf die Weide gehen und nur einmal am Tage mit etwas Baumwollsamen gefüttert werden. Die Butter wurde zu 20—30 Cents das Pfund verkauft. Die Milch wird von den entfernt wohnenden Farmern zur Creamery gefahren. Jeder, der Milch liefert, muß dazu eine oder mehr Kannen kaufen und am Wege so eine Art Tisch zimmern. Von diesem holt dann der Fuhrmann die Kannen ab und stellt beim Nachhausefahren die entrahmte Milch wieder hin. Er bekommt für 100 Pfund 15 Cents, oder, wenn er mehr als 1000 Pfund in seinem Distrikt erhält, 10 Cents für 100 Pfund. Er kann so um 12 Uhr wieder zu Hause sein, wenn er sich nicht zu lange in Lockhart im „Lustigen Strumpf" aufhält. Wenn nun jeder Farmer von 10—20 gute Milchkühe hält, so würde er davon leben können, denn er könnte zugleich ein ganz Theil Schweine halten und dabei etwas verdienen; 10—15 Acker Baumwolle könnten wir dann auch noch pflanzen.

Die vollkommene Lebermedizin.

Mrs. M. A. Jolley, Noble, O. T., schreibt: „Ich gebrauche Herbine seit Jahren und empfehle das Mittel mit Vergnügen als die vollkommenste Lebermedizin und den besten Blutreiniger. Es ist eine höchst werthvolle Medizin und leistet alles, was dafür versprochen wird." Malaria kann im System keine Unterkunft finden, so lange die Leber in vollkommener Ordnung ist, denn dieselbe absorbirt dann die Fiebergifte. Herbine ist der wirksamste Leber-Regulator. 50c bei A. Tolle.

Das Stadtkind auf dem Land.

„Die Eier sind aber recht klein, mein Lieber; die haben Sie wohl zu früh aus dem Nest genommen?"

Beim Zahnarzt.

„Wie viel Zähne machen Sie mir denn in mein Gebiß?"

„Zweiunddreißig."

„Wenn Sie wollen, können Sie mir schon noch ein paar mehr machen — auf die paar Mark kommts mir nicht an!"

DO YOU GET UP WITH A LAME BACK?

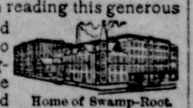
Kidney Trouble Makes You Miserable.

Almost everybody who reads the newspapers is sure to know of the wonderful cures made by Dr. Kilmer's Swamp-Root, the great kidney, liver and bladder remedy.



It is the great medical triumph of the nineteenth century; discovered after years of scientific research by Dr. Kilmer, the eminent kidney and bladder specialist, and is wonderfully successful in promptly curing lame back, kidney, bladder, uric acid troubles and Bright's Disease, which is the worst form of kidney trouble.

Dr. Kilmer's **Swamp-Root** is not recommended for everything but if you have kidney, liver or bladder trouble it will be found just the remedy you need. It has been tested in so many ways, in hospital work, in private practice, among the helpless too poor to purchase relief and has proved so successful in every case that a special arrangement has been made by which all readers of this paper who have not already tried it, may have a sample bottle sent free by mail, also a book telling more about Swamp-Root and how to find out if you have kidney or bladder trouble. When writing mention reading this generous offer in this paper and send your address to Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y. The regular fifty cent and dollar sizes are sold by all good druggists.



Home of Swamp-Root.

Don't make any mistake, but remember the name, Swamp-Root, Dr. Kilmer's Swamp-Root, and the address, Binghamton, N. Y., on every bottle.

Frauenlogik.

„Ich hätte gern, Elise, daß Du dich beim Ankleiden etwas beeilen würdest; wir haben uns bereits beträchtlich verspätet!"

„Aber Liebster, beeile ich mich denn nicht bereits seit zwei Stunden?"

Abstoßende Züge.

Mitesser, Pickeln, fettige und unreine Gesichtsfarbe, die man so oft bie Frauen und besonders bei Mädchen eines gewissen Alters findet, und welche die Gesichtszüge unschön, ja, sogar abstoßend machen, deuten an, daß die Leber außer Ordnung ist. Eine gelegentliche Dosis Herbine reinigt die Eingeweide, regulirt die Leber und produzirt eine klare, gesunde Gesichtsfarbe. 50c bei A. Tolle.

Kalamität.

Was macht denn der Experimentar plötzlich für ein angstvolles Gesicht?"

„Er hat den Geist eines gewissen Meier citirt, ohne den Vornamen zu wissen, und nun kommen sie alle."



Unreines Blut

kommt von einem außer Ordnung gerathenen Magen.

Dr. August König's Hamburger Tropfen

ist die beste Sommermedizin um den Magen in einen guten Zustand zu bringen und dadurch das Blut zu reinigen.

KODOL digests what you eat.

KODOL cleanses, purifies, strengthens and sweetens the stomach.

KODOL cures indigestion, dyspepsia, and all stomach and bowel troubles.

KODOL accelerates the action of the gastric glands and gives tone to the digestive organs.

KODOL relieves an overworked stomach of all nervous strain gives to the heart a full, free and untrammeled action, nourishes the nervous system and feeds the brain.

KODOL is the wonderful remedy that is making so many sick people well and weak people strong by giving to their bodies all of the nourishment that is contained in the food they eat.

Bottles only, $1.00 Size holding 2½ times the trial size, which sells for 50c.

Prepared only by E. C. DeWITT & CO., CHICAGO.

Sold by B. E. Voelcker.

F. C. Hoffmann,
Juwelier und Uhrmacher,
in dem neuen Krause'schen Gebäude.
Goldsachen, Uhren, Silbersachen, Brillen, zu allen Preisen, in jeder Qualität.

DR. J. W. COMBS
Zahnarzt.
Schmerzlose Behandlung. Mäßige Preise. Stets in der Office über Boelcker's Apotheke.
Neu Braunfels, Texas

THOUSANDS SAVED BY
DR. KING'S NEW DISCOVERY
This wonderful medicine positively cures Consumption, Coughs Colds, Bronchitis, Asthma, Pneumonia, Hay Fever, Pleurisy, La-Grippe, Hoarseness, Sore Throat, Croup and Whooping Cough. Every bottle guaranteed. No Cure. No Pay. Price 50c. & $1. Trial bottle free.

B. E. VOELCKER.

DeWitt's Witch Hazel Salve
For Piles, Burns, Sores.



Frl. Ida M. Snyder,
Schatzmeisterin des Brooklyn Off-End Kunst-Vereins.

„Wenn die Frauen mehr um ihre Gesundheit besorgt wären, würde es mehr glückliche Gattinnen, Mütter und Töchter geben, und wenn sie die Resultate beobachteten, würden sie gewahren, daß die Rezepte der Aerzte nicht die vielen Kuren erzielen, die ihnen beigemessen werden."

„Als ich meinen Apotheker zu Rathe zog, empfahl er mir McElree's Cardui-Wein und Thedford's Black-Draught. Ich befolgte seinen Rath, und habe alle Ursache, ihm für die Wiederherstellung meiner Gesundheit zu danken. Es erforderte nur drei Monate zu meiner Genesung."

Der Cardui-Wein ordnet die Monatsregel, und ist ein staunenswerthes Stärkungsmittel für Frauen. Er kurirt spärliche, unterdrückte, zu häufige, unregelmäßige und schmerzhafte Menstruation, Mutterfall, Weißfluß und Verblutungen. Er ist hülfreich beim Herannahen des Frauenalters, während der Schwangerschaft, nach der Niederkunft, und während dem Lebenswechsel. Familien, die jahrelang kinderlos waren, werden öfters durch seinen Gebrauch mit Kindern beglückt. Alle Apotheker verkaufen $1.00-Flaschen Cardui-Wein.

WINE OF CARDUI

Dr. A. GARWOOD
New Braunfels Texas.
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Office und Wohnung über Pfeuffers Store, Ecke San Antonio und Castell Straße. Eingang auf San Antonio Straße.
Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

Dr. A. H. Noster.
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Office und Wohnung, Seguin-Straße, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche.
Telephon No. 33.
Neu Braunfels - - Texas.

F. J. Maier.
Deutscher Advokat.
New Braunfels, - - - Texas.
Verträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt.
Ich erhalte oft Anfragen von Leuten, welche gegen gute Landsicherheit Geld zu borgen wünschen. Alle Diejenigen, welche Geld gegen gute Landsicherheit zu verleihen wünschen, können unentgeltlich werthvolle Auskunft in meiner Office erlangen.

Neu Braunfelser Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grade, keine zeitraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen.

Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen.

Joseph Faust, Präsident.
Otto Heilig, Vice-Präsident.
F. Hampe, Secretär.
H. E. Fischer, Schatzmeister.
C. Rudorf
Wm. Seekatz } Direktoren.
S. V. Pfeuffer }

C. A. JAHN. E. JAHN.
J. JAHN
Etablirt 1866.
Händler in Möbel, Matratzen, Teppichen, Strohmatten u. s. w.
Neu Braunfels, Texas.

50 YEARS' EXPERIENCE
PATENTS
TRADE MARKS
DESIGNS
COPYRIGHTS &C.
Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HANDBOOK on Patents sent free. Oldest agency for securing patents.
Patents taken through Munn & Co. receive special notice, without charge, in the
Scientific American.
A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, $3 a year; four months, $1. Sold by all newsdealers.
MUNN & Co. 361 Broadway, New York
Branch Office, 625 F St., Washington, D. C.

Eingesandt.

Schadenersatzklagen gegen Eisenbahnen.

4.

Viele Schadenersatzklagen gegen Eisenbahnen sind die Folge von Unfällen an Stellen, wo sich Eisenbahnen und öffentliche Straßen kreuzen.

Straßen sind eine sehr wichtige Einrichtung. Ohne dieselben wäre eine Civilisation kaum möglich. So nothwendig und wichtig sind sie, daß ihre Herstellung aus öffentlichen Mitteln bestritten wird, damit Jedermann zum Bau und Unterhalt derselben beiträgt. Die Wichtigkeit dieser Verkehrswege wird u. A. auch dadurch bewiesen, daß Comal County allein jährlich ungefähr $4500 auf seine Straßen verwendet. Seit Jahren entrichten die Bewohner des Countys eine Specialsteuer von 15 Cents pro $100 für Straßenbauzwecke. Außerdem wird beständig Geld aus anderen Fonds an den Straßenbau-Fonds übertragen, weil man es da am nothwendigsten braucht. Jeder Bürger von gewissem Alter muß jährlich mehrere Tage unentgeltlich an den Straßen arbeiten. Die Stadt Neu-Braunfels hat Bonds im Betrage von vielen tausend Dollars ausgegeben, um seine Straßen zu verbessern, und gibt für das Instandhalten derselben jährlich tausende von Dollars aus. Gute, sichere Straßen stehen in Bezug auf Wichtigkeit nur guten, sicheren Wohnungen nach. Niemand hat ein Recht, eine Straße zu versperren, oder etwas darauf zu bauen. Erstklassige Landstraßen oder städtische Straßen dürfen durch keine Thore versperrt werden. Für Uebertretungen der Straßengesetze sind die höchsten Geldstrafen vorgeschrieben, und diese Gesetze werden gegen Jedermann streng durchgeführt. Das ist zum Unterhalt guter und sicherer Straßen nothwendig.

Den Eisenbahnen hat man das Recht gegeben, ihre Geleise quer über die öffentlichen Straßen und Wege zu legen. Das Gesetz, durch welches dieses Recht verliehen wurde, enthält die ausdrückliche Bedingung, daß eine solche Kreuzung von der Bahngesellschaft gut hergestellt und in gutem Zustande gehalten werden müssen, so daß die Straße ebenso gut und fahrbar ist, als wenn das Geleise nicht da wäre. Es gibt aber keine einzige Eisenbahnkreuzung, weder in der Stadt noch auf dem Lande, in Comal County, die so gut ist, als ob kein Geleise da wäre. Ist die Straße auf beiden Seiten der Bahn so, daß man im schnellen Trabe fahren kann, so muß man langsamer fahren, wenn man an das Geleise kommt. Eine Eisenbahnkreuzung kann so hergestellt werden, daß sie so glatt ist, wie die Straße auf beiden Seiten, und daß man ohne Stoßen im Trab darüberfahren kann; aber, obschon das Gesetz dies verlangt, findet man keine Kreuzung, die dieser Anforderung genügt. Während einige dieser Kreuzungen in ziemlich annehmbaren Zustande gehalten werden, sind die Bestimmungen des Gesetzes bei allen mehr oder weniger außer Acht gelassen, und viele dieser Kreuzungen sind verwahrlost und fast ganz unpassirbar.

Das Gesetz verlangt nicht nur, daß diese Straßenübergänge ebenso fahrbar gemacht und gehalten werden, als ob keine Eisenbahn da wäre, sondern es verlangt auch, in Anbetracht der gefährlichen Maschinen einer Eisenbahn und deren Schnelligkeit, daß im Betrieb einer Eisenbahn, namentlich wo sie einen öffentlichen Weg oder eine Straße kreuzt, der höchste Grad von Sorgfalt angewendet wird. Dieses ist wieder ein Gesetz, dessen beständige Nichtbeachtung seitens der Eisebahnen viele Unfälle verursacht.

Das Gesetz unternimmt es nicht, der Eisenbahnen wegen die ganze menschliche Natur zu ändern. Eisenbahnen sind der Menschen wegen da, und nicht Menschen der Eisenbahnen wegen. Leute haben das Recht, in der gewöhnlichen Weise durch die Welt zu gehen, und brauchen sich dabei nur gewöhnlicher Sorgfalt zu befleißigen. Kein Mensch ist gesetzlich verpflichtet, der gefährlichen Agentien wegen, die eine andere Person gebraucht, beständig auf der Hut zu sein. Derjenige, der die gefährlichen Sachen gebraucht, ist es, von dem außerordentliche Sorgfalt erwartet wird; ist er im Geringsten fahrlässig, so ist er für den Schaden verantwortlich. Das Gesetz verlangt vom Publikum nur gewöhnliche Achtsamkeit. Ein Wanderer auf der Landstraße braucht keine Schutzvorkehrungen gegen Kugeln zu treffen, welche unvorsichtige Jäger in benachbarten Feldern und Pastures abfeuern. Die Jäger müssen, darauf achten daß ihre Kugeln keinen Schaden anrichten; vernachlässigen sie dieses, so müssen sie nicht nur den Schaden bezahlen, sondern kommen möglicherweise in's Zuchthaus. Unsere Schützenvereine errichten hinter ihre Scheiben sorgfältig construirte Kugelfänge, schießen aber dennoch niemals nach einer Straße zu. Sie befleißigen sich der Sorgfalt und Achtsamkeit, welche das Gesetz von ihnen verlangt. Ich habe noch nie gehört, daß Jemand bei den Uebungen eines solchen Vereins geschossen wurde, obschon das übrige Publikum der gewöhnlichen Weise und ohne Ausübung besonderer Vorsicht seines Weges geht. Würden die Eisenbahnen in Betrieb ihrer schnellen und gefährlichen Maschinen dieselbe außergewöhnliche Sorgfalt anwenden, wie unsere Schützenvereine, so würden wenig Unglücksfälle vorkommen.

Wer einen gefährlichen der Gegenstand gebraucht, muß den Gefährlichkeit des Gegenstandes entsprechenden Grad von Sorgfalt anwenden, damit Niemand geschädigt wird; von dem übrigen Publikum wird nur gewöhnliche Sorgfalt u. Vorsicht verlangt. Ein Farmer, der ein junges Maulthier zum erstenmal einspannt, ist hundertmal vorsichtiger, als er später sein wird, nachdem er mit dem Maulthier schon Jahre lang gefuhrwerkt hat. Er nimmt das stärkste Geschirr und die besten Zügel, und oft noch extra eine Halfter oder ein Gebiß mit einem Seil, im Falle daß etwas brechen sollte; auch nimmt er sich oft noch einen Gehülfen mit. Nicht nur das Gesetz, sondern auch der gewöhnliche gesunde Menschenverstand verlangt dies. Ein Fuhrmann mit einem wilden Gespann ist vorsichtiger als einer mit einem zahmen. Es ist nicht Sache des Publikums, beständig vor wilden und gefährlichen Zugthieren auf der Hut zu sein, sondern es ist Sache des Eigenthümers dieser Zugthiere, dafür zu sorgen, daß das Publikum durch dieselben keinen Schaden hat. Unsere Bevölkerung im allgemeinen schenkt den diesbezüglichen Gesetzesbestimmungen die höchste Beachtung; die Eisenbahngesellschaften hingegen kümmern sich nur wenig darum.

Niemand hat ein Recht, auf oder neben einen öffentlichen Weg etwas zu stellen, was Pferde scheu machen könnte, und gute Bürger thun so etwas auch nicht. Eisenbahnangestellte wissen, daß Zugthiere vor einer Handcar, die auf oder neben der Straße steht, scheuen; sie stellen ihre Handcars aber dessenungachtet dorthin, obschon sie wissen, daß Jemand dadurch vielleicht ein Glied oder sein Leben einbüßen kann, wenn er ein Pferd hat, das an solche Gegenstände nicht gewöhnt ist. Gar mancher Fuhrmann weiß von diesen Handcars auf oder neben dem Wege etwas zu erzählen. Diese Handcars sind in Comal County schon die Ursache gar mancher Leibesschädigung gewesen, und mehrere Schadenersatzklagen sind infolgedessen eingereicht worden.

Manchmal fahren diese Handcars so nahe an einem Fuhrwerk vorbei, daß Zugthiere von gewöhnlicher Zahmheit scheu werden und durchgehen, obschon die Sektionsarbeiter sehen, daß das Fuhrwerk nicht zeitig genug zurückfahren kann, und Leib und Leben des Fuhrmannes dadurch gefährdet werden. Wenn eine Privatperson mit einer, von einem Lokomobile gezogenen Dreschmaschine auf den öffentlichen Straßen fährt und begegnet einem Fuhrwerk, so gibt sie besonders Acht, ob die Zugthiere scheuen; ist dieses der Fall, so bringt sie die Maschine zum Halten und schließt den Dampf ab, bis das Fuhrwerk vorbeigefahren ist. Würde die Mannschaft einer Handcar jedesmal solche Vorsicht anwenden, so hätte es in diesem County noch nie eine Schadenersatzklage wegen einer Handcar gegeben. Gerichte und Juries haben nur deshalb Entscheidungen gegen Eisenbahnen abgegeben, weil letztere die Gesetze des Landes und die Rechte des Volkes in den bereffenden Fällen einfach nicht beachteten. Vor ungefähr einem Jahre wollte Heinrich Henze mit einer Ladung Heu über eine Eisenbahnkreuzung fahren. In demselben Augenblick kam eine Handcar auf einer Biegung des Geleises angesaust, so daß Henze sie nicht sehen konnte, bis sie ungefähr auf 15 Schritt heran gekommen war. Ein Maulthier stand bereits auf den Schienen. Henze konnte mit dem Wagen nicht ausweichen, riß aber den Esel zurück. Die Leute auf der Handcar sahen die Gefahr und hätten anhalten können, fuhren aber mit voller Schnelligkeit den Maulthieren gerade unter der Nase vorbei. Nicht ein Gespann aus hundert wäre unter diesen Umständen nicht scheu geworden, und die Eisenbahnleute wußten dies. Henze's Esel brannten durch; er brach sich einen Arm, welcher abgenommen werden mußte. Er verlor seinen Prozeß im Distriktgericht infolge einer Entscheidung des Richters, aber das Appellationsgerichts entschied, daß die Eisenbahn kein Recht hatte, unter solchen Umständen eine Hndcar so nahe an den Eseln vorbeilaufen zu lassen, und daß das Publikum auf den öffentlichen Landstraßen an Eisenbahnübergängen gewsse Rechte hat, welche von den Eisenbahnen respektirt werden müssen, widrigenfalls diese für etwaigen entstehenden Schaden Ersatz leisten müssen. Der Fall wird jetzt wieder vor einer Jury zur Verhandlung kommen.

Da Eisenbahnzüge sich so schnell bewegen und Passanten nicht immer auf solche Dinge Acht geben, verlangt das Gesetz, daß ein Zug vor Ankunft bei einer Crossing seine Dampfpfeife ertönen lassen muß. Jedermann kann eine solche Pfeife hören, aber schon manche Person ist verkrüppelt oder getödtet worden, weil der Zug eben nicht pfiff. Kein vernünftiger Mensch begibt sich absichtlich einem Eisenbahnzuge in den Weg; das wäre gegen die menschliche Natur. Unfälle werden ohne Ausnahme dadurch verursacht, daß die Bahnbediensteten beim Betrieb ihrer gefährlichen Maschinen nicht mit jener außergewöhnlichen Sorgfalt zu Werk gehen, welche nothwendig ist, um das Publikum vor Schaden zu bewahren.

M.

Eingesandt.

Smithsons Valley, den 12. Juli 1903.

Sehr geehrter Herr Redakteur!

Wenn ich bis Dato die gute Tante und ihren Leserkreis mit einer Zuschrift verschont habe, so hatte dies darin seinen Grund, daß sich mir in meiner Zurückgezogenheit so selten Gelegenheit bietet über etwas berichten zu können, was auch dem weiteren Leserkreis interessant sein dürfte. Nun, von welterschütternder Bedeutung ist ja der Gegenstand, den mein „Eingesandt" behandelt, wohl nicht, aber doch kann ich nicht umhin, meine Freunde und alle, die es interessirt, theilhaben zu lassen an den freundlichen und herzerquickenden Eindrücken, die der gestrige Tag in mir zurückgelassen hat.

Einer freundlichen Einladung folgend, nahm ich an dem mit einer Schulprüfung verbundenen Schulfeste, welches zugleich der Abschluß des laufenden Schuljahres in der Schmidtsthaler Schule war, theil. Schon mehrfach hatte ich Gelegenheit, in den Ver. Staaten derartige Feste zu besuchen. Was ich aber bei den meisten vermißt hatte, was uns Alte wieder Jung macht und noch einmal zurückversetzt in die eigne goldene Zeit der Jugend, nämlich die natürliche, von Herzen kommende Frische und Fröhlichkeit der alten und jungen Festtheilnehmer, die hell aus den Kindergesichtern strahlende Freude über das Gebotene, die durch nichts getrübte gute Feststimmung, hier fand ich alles harmonisch vereint, und harmonisch verlief denn auch das herrliche Fest von Anfaug bis zu Ende.

Der Vormittag war der Prüfung der Schüler und Schülerinnen im Schulhause gewidmet. Klare und richtige Antworten in allen Fächern bewiesen, daß die Bemühungen des Herrn Prof. Hainacher nicht umsonst und die Schmidtsthaler Eltern mit dem Erfolg des Schulbesuchs ihrer Kinder sehr zufrieden waren. Eines ausführlichen Urtheils enthalte ich mich, da ich mich als Eingeladener nicht berufen fühle, Kritik irgend welcher Art zu üben, wenn es aber dennoch sein müßte, so würde ich Herrn Hainacher meine vollste Anerkennung nicht versagen können.

Der Nachmittag vereinigte dann alle Freunde und Gönner der Schule zu dem eigentlichen Schulfest. Dasselbe fand auf dem herrlichen schattigen Platze vor meines Freundes Herrn A. G. Startz stattlicher Residenz statt. Festesstimmung herrschte allerwegen und als dann etwas später die ausgezeichnete Band des Herrn Rust ihre fröhlichen, gut eingeübten Weisen erklingen ließ, gab es auf dem Festplatze wohl Niemanden mehr, der nicht ganz in den Festesstrudel mit hineingezogen war.

In ausgiebiger und anerkennenswerther Weise hatten die Schmidtsthaler Damen für würzigen Kaffee und herrliche Backwaaren gesorgt, und bald labten sich Alt und Jung an dem appetitlich hergerichteten Kaffeetisch. Gambrinus hatte reichlich seinen perlenden Gerstensaft zur Verfügung gestellt und so war denn für das leibliche Wohl der Festtheilnehmer in ausgiebiger Weise gesorgt.

Die Jugend vergnügte sich unter Leitung ihres Lehrers mit unseren alten, schönen, deutschen Spielen, und zweckentsprechende Preise belohnten die Sieger. Gerade dieser Theil des Festes machte einen so überaus erfreulichen Eindruck auf mich, denn er rief in mir Erinnerungen an längst verflossenene Zeiten, an die unvergeßlichen Schulfeste im lieben deutschen Eichenwalde wach.

Gegen Abend wurde fleißig dem Tanz gehuldigt und aufopfernde Hände kredenzten immer wieder von Neuem die schäumenden Bierhumpen.

Bis Mitternacht währte das fröhliche Fest und nur ungern trennte man sich. Es dürfte hier zu weit führen, alle Diejenigen zu nennen, die zum Gelingen der Feier das Ihrige beigetragen haben. Ueberhaupt soll ja mein „Eingesandt" kein „Puff" für Diesen oder Jenen sein; nur einer Pflicht soll damit genügt werden, und das ist die Anerkennung der über jeden Zweifel erhabenen Leitung des Festes.

Immer wird mir der so überaus schöne Tag in freundlicher Erinnerung bleiben; und die beste Lösung der Frage „Wie sollen wir unsere Feste feiern" bietet — wenigstens was die Schulfeste anbelangt — der Verlauf des Festes in Schmidtsthal.

Spiess.

Im Examen.

„.... Und, Herr Kandidat, wie schützen Sie sich gegen bakterienhaltiges Wasser?"

„Erstens koche ich es, zweitens filtrire ich es!"

„Und drittens?"

„Und drittens: trinke ich Bier!"

Die Schriftstellerin als Hausfrau.

„Das ganze Mittagessen habe ich heute gekocht!„

„Ich denke, die Köchin?"

„O nein — die hat's nur etwas umgearbeitet!"

Umschreibung.

„Die zwei Enten waren wohl wild, die Du auf Deiner neulichen Jagd geschossen hast?"

„Die Enten nicht — aber der Eigenthümer!"

Brutal gequält.

Es ist ein Fall ans Licht gekommen, der, was dauernde und unbarmherzige Tortur anbelangt, wohl unerreicht dasteht. Joe Golobik von Colusa, Calif., schreibt: „15 Jahre lang litt ich unerträgliche Qual durch Rheumatismus, nichts half mir, obschon ich jedes bekannte Mittel versuchte. Schließlich versuchte ich Electric Bitters, und es ist die großartigste Medizin, die es für dieses Leiden gibt. Einige Flaschen kurirten mich vollständig." Ist eben so gut für Leber- und Nierenleiden und allgemeine Schwäche. Nur 50c. Apotheker B. E. Voelcker garantirt Zufriedenheit.

LUDWIG HOTEL & SALOON

Castell-Straße, Neu-Braunfels

Neu eingerichtet, schöne luftige Zimmer, gute Kost und freundliche Bedienung. Kellerfrisches Pabst-Bier stets an Zapf, sowie allen sonstigen Getränke. Alles zu mäßigen Preisen.

Um freundlichen Zuspruch bittet

Philipp Holzmann,
Eigenthümer.

HEINRICH ORTH,

Schmied und Stellmacher.

Pferdebeschlagen eine Spezialität.

Reparaturen an Fuhrwerken, sowie alle Klassen Schmiedearbeiten werden prompt und sauber ausgeführt.

Gummireifen werden aufgezogen und reparirt.

San Antonio-Straße, Neu-Braunfels

H. V. SCHUMANN.

Apotheker.

Droguen u. Patent-Medizinen

Schulbücher u. Schreibmaterialien

Neu Braunfels, Texas.

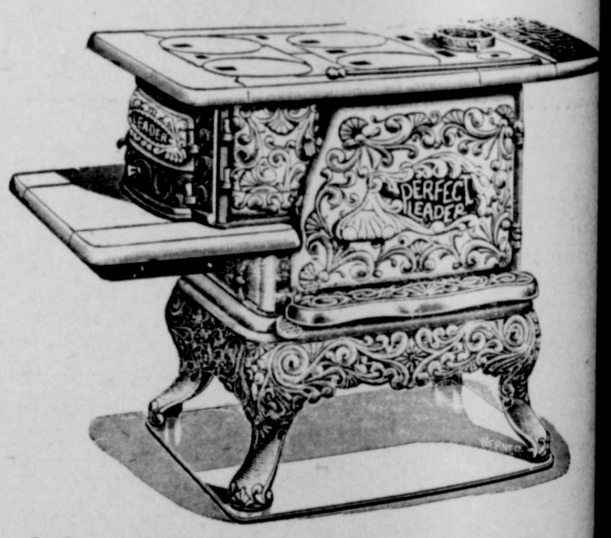
B. PREISS & CO.,

Leichenbestatter, Seguin-Straße, Neu-Braunfels.



Leichen-Anzüge, alle Größen und zu allen Preisen, für Frauen, Männer und Kinder.

Seht daß Ihr einen „Leader"-Ofen bekommt, wie er hier abgebildet ist; es gibt auch nachgemachte:



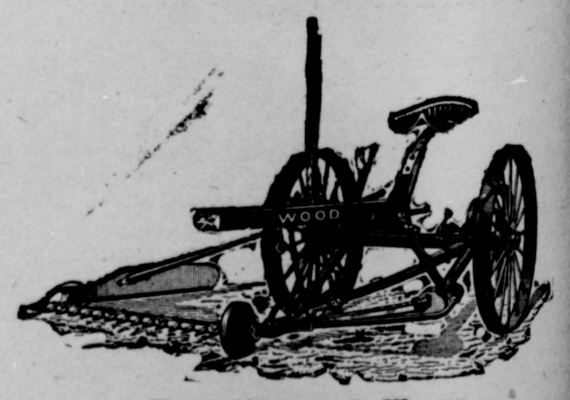
Die besten der Welt. Von $6.00 bis $25.00

JOS. BENOIT & SON

Wm. SCHMIDT,

Händler in allen Sorten von

Farmgeräthschaften



Garantirt der beste Mower.

Studebaker Farm- und Spring-Wagen Carriages und Buggies.